



Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences



Semesterprogramm HS26

Bachelorstudium Architektur

Das Semesterprogramm zeigt Bilder der Vögele Recycling AG in Chur, welche die Studierenden zum Semesterstart im Rahmen der Blockwoche besuchten. Recycling und Nachhaltigkeit standen sowohl in dieser Auftaktwoche als auch im gesamten Frühjahrssemester 2026 im Zentrum.

Semesterprogramm HS26
Bachelorstudium Architektur
Fachhochschule Graubünden

VORWORT

Herzlich willkommen zum Semesterstart des Studienjahres Architektur 2026/27 an der FH Graubünden. Das Semesterprogramm unseres Studienganges Architektur in zusammengefasster Form ist als Übersicht sowohl für die interne Information für Studierende und Dozierende, als auch für die externe Darstellung unseres Schaffens ein wertvolles Dokument.

Auch im Studienjahr 2026/27 arbeiten wir mit dem überarbeiteten Curriculum Architektur 2025, mit den Anpassungen entsprechend den neuesten Anforderungen der Ausbildungsaufgaben. Nebst dem Abbild des Wandels in der Bauwirtschaft und dem Planungswesen sind diese Anpassungen auch der Übernahme der Vorschläge aus dem Akkreditierungsbericht geschuldet. Die Anpassungen betreffen nebst administrativen Korrekturen hauptsächlich die Themenbereiche Entwurf und Konstruktives Entwerfen, sowie die Gebäudetechnik und die Bauphysik. Neu eingefügt wurden die Module Tragwerkslehre, Landschaftsarchitektur und Raum und Form. Jetzt, im Herbstsemester 2026, starten wir mit dem Curriculum das zweite Mal. Die Anpassungen im Sinne der Aktualisierung der Ausbildungsziele schaffen für die Studierenden einen Mehrwert und erhöhen damit die Attraktivität unseres Architekturstudiums insgesamt. Für die Organisation und die Administration hingegen bedeutet jede Curriculumanpassung einen erheblichen Mehraufwand hinsichtlich Inhaltsüberarbeitung, Organisation bis hin zur Stundenplanung über mehrere Jahre hinaus. An dieser Stelle ein grosser Dank an alle Dozentinnen und Dozenten, die Mitarbeitenden «im Hintergrund» für die zusätzliche Mehrleistung.

Wir hoffen, dass Euch die neueste Ausgabe des Studienprogramms Architektur Freude macht, Motivation und Übersicht schafft. In diesem Sinne wünschen wir Euch für das kommende Studienjahr viel Erfolg und natürlich beste Gesundheit.



Prof. Christian Auer
Studienleitung

INHALTSVERZEICHNIS

Curriculum Studiengang	8
Stundenplan HS26	10

1. SEMESTER

Entwurf 1 – Grundlagen	14
Konstruktives Entwerfen 1 – Grundlagen	16
Nachhaltigkeit 1	18
Bau- und Kulturgeschichte	19
Bautechnische Grundlagen	20
Gestaltungsgrundlagen	21
Raum und Form	22
Architekturtheorie	23

3. SEMESTER

Blockwoche Entwurf 3 – Wohnungsbau	26
Entwurf 3 – Wohnungsbau	28
Konstruktives Entwerfen 3 – Wohnungsbau	30
Bauökonomie	32
Baurecht	33
Kostenplanung	34
Energie und Technik Grundlagen	35
Kunstgeschichte	36
Fremdsprache Englisch	37
Studienreise	38

5. SEMESTER

Entwurf 5 und Konstruktives Entwerfen 5	42
Bauleitung Vertiefung	44
Innenarchitektur	45
Ortsbild- und Siedlungsplanung	46
Solararchitektur	47
Architekturtheorie	48
Digitalisierung 1	49
Studienreise	50

7. SEMESTER

Fremdsprache Englisch	54
Innenarchitektur	55
Ortsbild- und Siedlungsplanung	56
Solararchitektur	57
Studienreise	58

MODULE SEMESTERÜBERGREIFEND

Fachvorträge	62
--------------	----

ORGANISATION

Räumlichkeiten	66
Modellwerkstatt	67
Mitarbeitende Studiengang Architektur	68
Dozierende	69
Institut für Bauen im alpinen Raum IBAR	76

Vollzeitstudium

6 Semester/3 Jahre

Für Ihr Architekturstudium an der FH Graubünden können Sie zwischen zwei Studienmodellen wählen: Vollzeitstudium oder Teilzeitstudium. Teilzeitstudierenden empfehlen wir ein maximales Arbeitspensum von 60%, bezogen auf die Jahresarbeitszeit.

Sie können auch jederzeit, in Absprache mit der Studienleitung, zwischen dem Vollzeit- und Teilzeitmodell wechseln und so das Studium optimal auf Ihre aktuelle Situation abstimmen.

6. Semester	BW	Entwurf 6 (Bauen am Bestand)	Konstruktives Entwerfen 6	Bachelorthesis			Wahlmodule	
5. Semester	BW	Entwurf 5 (Bauen am Bestand)	Konstruktives Entwerfen 5	Wahl- pflichtmodul Architektur	Wahl- pflichtmodul Architektur	Wahl- pflichtmodul Architektur	Bauprojekt- management	Wissenschafli- ches Arbeiten
4. Semester	BW	Entwurf 4 (Holzbau)	Konstruktives Entwerfen 4	Bauleitung	Projektplanung Gebäudetechnik	Energie und Technik Grundlagen	Interdisziplinä- res Projekt Raumplanung	Städtebau Projekt
3. Semester	BW	Entwurf 3 (Wohnungsbau)	Konstruktives Entwerfen 3	Bauökonomie und Baurecht	Kostenplanung	Energie und Technik Grundlagen	Wahlmodule	
2. Semester	BW	Entwurf 2 (Kleinbauten)	Konstruktives Entwerfen 2	Nachhaltigkeit 2	Tragwerkslehre	Digitalisierung	Darstellen und Gestalten	Landschafts- architektur
1. Semester	BW	Entwurf 1 (Grundlagen)	Konstruktives Entwerfen 1	Nachhaltigkeit 1	Bau- und Kulturge- schichte	Gestaltungs- grundlagen	Bautechnische Grundlagen	Raum und Form
								Architektur- theorie

Teilzeitstudium

8 Semester / 4 Jahre

- Fachkompetenz Architektur
 - Entwurfsmodule Architektur
 - Wahl-/Wahlpflichtmodule
 - Bachelorthesis
- BW = Blockwoche

8. Semester	Bachelorthesis				Wahlmodule		
7. Semester	Wahl- pflichtmodul Architektur	Wahl- pflichtmodul Architektur	Wahl- pflichtmodul Architektur	Wahlmodule			
6. Semester	BW	Entwurf 6 (Bauen am Bestand)	Konstruktives Entwerfen 6	Landschafts- architektur	Städtebau Grundlagen	Interdisziplinä- res Projekt Raumplanung	Städtebau Projekt
5. Semester	BW	Entwurf 5 (Bauen am Bestand)	Konstruktives Entwerfen 5	Bauprojekt- management	Wissenschäftli- ches Arbeiten	Raum und Form	Architektur theorie
4. Semester	BW	Entwurf 4 (Holzbau)	Konstruktives Entwerfen 4	Bauleitung	Projektplanung Gebäudetechnik		Energie und Technik Vertiefung
3. Semester	BW	Entwurf 3 (Wohnungsbau)	Konstruktives Entwerfen 3	Bauökonomie und Baurecht	Kostenplanung		Energie und Technik Grundlagen
2. Semester	BW	Entwurf 2 (Kleinbauten)	Konstruktives Entwerfen 2	Nachhaltigkeit 2	Tragwerkslehre	Digitalisierung	Darstellen und Gestalten
1. Semester	BW	Entwurf 1 (Grundlagen)	Konstruktives Entwerfen 1	Nachhaltigkeit 1	Bau- und Kul- turgeschichte	Gestaltungs- grundlagen	Bautechnische Grundlagen

	Klasse	1. Sem. VZ	1. Sem. TZ	3. Sem. VZ	3. Sem. TZ
Mittwoch	08.20 – 09.05	Architekturtheorie		Englisch	
	09.15 – 10.00				
	10.00 – 10.45	Raum und Form		Kunstgeschichte	
	11.00 – 11.45				
	13.30 – 14.15				
	14.15 – 15.00				
	15.15 – 16.00				
	16.00 – 16.45				
	17.00 – 17.45				
	17.45 – 18.30				
Donnerstag	08.20 – 09.05	Nachhaltigkeit 1		Konstruktives Entwerfen 3 Wohnungsbau	
	09.15 – 10.00				
	10.00 – 10.45	Konstruktives Entwerfen 1 Grundlagen	Entwurf 3 Wohnungsbau		
	11.00 – 11.45				
	13.30 – 14.15				
	14.15 – 15.00	Entwurf 1 Grundlagen			
	15.15 – 16.00				
	16.00 – 16.45				
	17.00 – 17.45				
	17.45 – 18.30	Fachvorträge		Fachvorträge	
19.00					
Freitag	08.20 – 09.05	Bautechnische Grundlagen		Baurecht	
	09.15 – 10.00			Bauökonomie	
	10.00 – 10.45				
	11.00 – 11.45	Gestaltungsgrundlagen	Energie und Technik Grundlagen		
	13.30 – 14.15				
	14.15 – 15.00				
	15.15 – 16.00	Bau- und Kulturgeschichte	Kostenplanung		
	16.00 – 16.45				
	17.00 – 17.45				
	17.45 – 18.30				
	Blockwoche KW 37	Einführung Entwurf 1 Grundlagen	Einführung Entwurf 3 Wohnungsbau		
	KW 42		Studienreise		

- Fachkompetenz Architektur
- Entwurfsmodule Architektur
- Wahl-/Wahlpflichtmodule
- Bachelorthesis

	Klasse	5. Sem. VZ	5. Sem. TZ	7. Sem. TZ
Mittwoch	08.20 – 09.05		Digitalisierung 1	Englisch
	09.15 – 10.00			
	10.00 – 10.45		Architekturtheorie	
	11.00 – 11.45			
	13.30 – 14.15			
	14.15 – 15.00			
	15.15 – 16.00	Bauleitung Vertiefung		
	16.00 – 16.45			
	17.00 – 17.45			
	17.45 – 18.30			
Donnerstag	08.20 – 09.05	Entwurf 5 Konstruktives Entwerfen 5 Bauen am Bestand		
	09.15 – 10.00			
	10.00 – 10.45			
	11.00 – 11.45			
	13.30 – 14.15			
	14.15 – 15.00			
	15.15 – 16.00			
	16.00 – 16.45			
	17.00 – 17.45			
	17.45 – 18.30			
	19.00	Fachvorträge		Fachvorträge
Freitag	08.20 – 09.05	Ortsbild- und Siedlungsplanung		Ortsbild- und Siedlungsplanung
	09.15 – 10.00			
	10.00 – 10.45			
	11.00 – 11.45			
	13.30 – 14.15	Solararchitektur		Solararchitektur
	14.15 – 15.00			
	15.15 – 16.00			
	16.00 – 16.45	Innenarchitektur		Innenarchitektur
	17.00 – 17.45			
	17.45 – 18.30			
	Blockwoche KW 37	Einführung Entwurf 5		
	KW 42	Studienreise		Studienreise







Schutzbauten von Peter Zumthor, Foto | Koichiro Tsuchiya

Halle für XX – Transformation der Lokremise Chur

Ausgangslage

Architektinnen und Architekten bewegen sich zwischen zwei Welten: der Welt der Kunst und der des Handwerks. Die Kunst öffnet Türen zu neuen Perspektiven, sie hinterfragt Gewohntes und erlaubt uns, die Welt mit anderen Augen zu sehen. Das Handwerk dagegen sucht nach Lösungen, es reagiert auf Bedürfnisse und schafft Mittel, die unser Leben tragen, erleichtern und lebendig machen. Doch wo liegt der eigentliche Beitrag der Architektur?

Zunächst ist Architektur ein Schutzraum: Sie bietet uns ein Dach über dem Kopf, sie schirmt uns ab vor Regen, Wind, Hitze oder Kälte. Doch Architektur ist weit mehr als ein blosser Zufluchtsort. Sie ist zugleich eine Bühne, ein Gefäss, ein Resonanzraum für unser Leben. Ihre Räume können gross oder klein, weit oder eng, hoch oder niedrig sein und jede Dimension trägt eine eigene Atmosphäre in sich. Diese Räume können miteinander verbunden oder voneinander getrennt, aufeinander gestapelt oder in sich verschachtelt sein. Aus diesen Beziehungen entstehen Abfolgen, Übergänge und Spannungen, die wir bewusst oder unbewusst erleben. Architektur formt unsere Wahrnehmung, sie beeinflusst, wie wir uns bewegen, begegnen, erinnern.

Zielsetzung

Um an die Breite und Relevanz der Architektur heranzuführen und den Umgang mit ihrer Komplexität zu erlernen, werden erste Erfahrungen mit zentralen Entwurfsthemen gemacht. Wir fragen uns: Wie entsteht Raum? Wie verändert sich unsere Wahrnehmung durch Mass, Proportion und Beziehung? Und wie lassen sich Räume so gestalten, dass sie uns berühren, herausfordern oder gar überraschen? Um diese Fragen methodisch zu erkunden, beginnen wir mit drei kürzeren Vorübungen zum Thema Raum und wenden uns im Anschluss einer umfassenderen Semesteraufgabe zu.



Vorübungen

Im Rahmen der drei Vorübungen wird der Raum über Beziehungen, Gegensätze und Spannungsfelder untersucht. Dabei helfen uns gezielte, zunächst isolierte Betrachtungen einzelner räumlicher Qualitäten, um deren Wirkung wahrzunehmen, diese bewusst zu gestalten und sie anschliessend miteinander in Beziehung zu setzen. In mehreren Schritten erhöhen wir die Komplexität und üben uns so in einer methodischen Auseinandersetzung mit räumlichen Möglichkeiten.

Hauptübung

Während der Hauptübung setzen wir uns mit der Transformation und Erweiterung der alten Lokremise in Chur auseinander. Die Überlegungen sollen durch eine zusätzliche Funktion oder eine räumliche Transformation («XX») geprägt sein. Dieses «XX» bestimmen die Studierenden selbst. Es könnte eine Halle für einen Markt, für Konzerte, für Pflanzen, für Kinder oder für etwas völlig Unerwartetes sein. Entscheidend ist, dass die Wahl begründet ist und herausgearbeitet wird, welche räumliche Bedeutung und Wirkung sie entfaltet.

Die Aufgaben werden in Gruppenarbeit bearbeitet und ab der Hauptübung durch das Modul Konstruktives Entwerfen 1 begleitet.

Wichtige Daten

17.09.2026	Beginn Vorübungen
05.11.2026	Beginn Hauptübung
03.12.2026	Zwischenkritik
28.01.2027	Schlusskritik (unter Vorbehalt)

Dozenten

Jan-Holger Stucken
Koichiro Tsuchiya

ECTS

4

Nachweis

Semesterprojekt



Vals, Dorfzentrum (Foto: <https://vals.ch/erleben/kultur/fuehrungen/dorfrundgang>, 23.08.26)

Konstruktives Entwerfen als Handwerk

Wir lernen elementare Konstruktionsweisen kennen, insbesondere beschäftigen wir uns mit Giessen, Schichten und Stabkonstruktionen. Dabei interessieren uns die spezifischen Unterschiede und Eigenarten der jeweiligen Konstruktionsweise. Mittels Zeichnungen und Modellen testen wir Fügungsprinzipien, Materialeigenschaften und plastische Ideen. Grundlegendes Konstruktionswissen wird im Rahmen von aufbauenden Kurzübungen, Input-Vorlesungen und Tischgesprächen vermittelt sowie mit Semesterübungen erprobt und vertieft.

Wir lernen, unsere Entwurfsabsichten präzise zu formulieren und in der Gruppe zu besprechen. Aus gewonnen Erkenntnissen leiten wir logische Schlussfolgerungen ab. Dem individuellen Arbeitsprozess und der Arbeit im Team messen wir ein grosses Gewicht bei. Aus dem Wechselspiel von gestalterischen Überlegungen und materialgerechtem Konstruieren entwickeln wir Ideen für die Semesteraufgabe.

Ausgangslage

Als Bergkanton spielen Infrastrukturprojekte für Graubünden seit jeher eine bedeutende Rolle. Denken wir an die zahlreichen herausragenden Brücken und Tunnels für Bahn und Strasse oder an diverse Stauseen. Neben der Überwindung von natürlichen Grenzen beziehungsweise der Nutzbarmachung von topografischen Gegebenheiten für menschliche Bedürfnisse stellen auch Baumassnahmen zum Schutze des Menschen wichtige Infrastrukturbauten dar. Letztere haben in jüngster Zeit aufgrund einiger tragischer Ereignisse stark an Bedeutung zugenommen. Als Folge der Klimaerwärmung verändern sich beispielsweise Permafrostgebiete, was Berghänge destabilisiert und eine Gefahr für die Zivilisation darstellt. Für viele Gemeinden werden deshalb Gefahrenkarten an die veränderten Realitäten angepasst, was meistens neue Schutzmassnahmen erfordert. Gleichzeitig befinden wir uns in einem tiefgreifenden Energiewandel, dieser wird sich auch in intakten Dorf- und Landschaftsbildern bemerkbar



machen, denn Infrastrukturanlagen sind oft an exponierten Lagen, meist ausserhalb von Siedlungsstrukturen und daher gut sichtbar.

Aufgabe 1

Wir befassen uns in diesem Semester mit Vals. Das Bündner Bergdorf mit Winter- und Sommertourismus ist bekannt für seine historischen Häuser wie auch für zeitgemässe Architektur. Ebenfalls befindet sich im Tal die eindruckliche Zervreila-Staumauer, welche CO2-frei Energie produziert. Der Klimawandel und die neue Gefahrenlage verändern indes auch in Vals das Schutzbedürfnis. Wir stellen uns daher die Frage, wie sich die baulich sichtbaren Folgen des Klimawandels mit intakten Dorf- und Landschaftsbildern architektonisch vereinen lässt? Die Studierenden suchen nach konzeptionell-konstruktiven Lösungen, erarbeiten materialgerechte Konstruktionsweisen und entwickeln eine im gegebenen Kontext angemessene Gestaltung.

Aufgabe 2

Im letzten Drittel des Semesters setzen wir uns mit dem Semesterprojekt im Modul «Entwurf 1 Grundlagen» auseinander. Anhand eines relevanten Fassadenschnitts benennen und untersuchen wir konstruktive Fragen und entwickeln daraus projektspezifische Lösungen.

Dozierende

Simona Capaul
Conradi Weder

ECTS

4

Wichtige Daten

11.09.2026 Exkursion Vals
05.11.2026 Zwischenkritik
19.11.2026 Schlusskritik Aufgabe 1 (unter Vorbehalt)
28.01.2027 Schlusskritik Aufgabe 2 (unter Vorbehalt)

Nachweis

Semesterprojekt



Hortus von Herzog De Meuron | Foto: Maris Mezulis

Nachhaltigkeit 1

In diesem Modul erhalten die Studierenden einen umfassenden Einblick ins Thema Nachhaltigkeit in der Architektur. Die Grundlagen des nachhaltigen Bauens verknüpfen wir mit einer ökologischen Baukultur. Unsere Vorlesungsreihe, die mit Gastreferaten aus der Wirtschaft und Forschung bereichert wird, beschäftigt sich unter anderem mit ressourcenschonenden Baustoffen, innovativer Haustechnik und zirkulärer Konstruktionsweise. Dabei spielt ein geschlossener Materialkreislauf mit möglichst geringem Ressourcenverbrauch eine zentrale Rolle. Die Verwendung von recyclebaren Materialien, Systemtrennung sowie Rückbaubarkeit sind Themen, mit denen wir uns konkret anhand von gebauten Beispielen auseinandersetzen.

Wir widmen uns verschiedenen regenerativen Baustoffen wie Lehm, Hanfkalk, Stroh und Holz. Ausserdem betrachten wir adaptierbare Tragstrukturen und nutzungsneutrale Gebäude. Auf städtebaulicher Ebene und in Bezug auf die Mobilität beleuchten wir weitere relevante Themen der Nachhaltigkeit. Wir untersuchen beispielsweise die 10-Minuten-Nachbarschaften, welche kurze Wege propagiert und dadurch lebenswerte Stadträume ermöglicht. Autoarme Siedlungen, Mobility Hubs sowie die Smart City werden vorgestellt. Die Studierenden bekommen mit den Kriterien des Standards Nachhaltigen Bauens der Schweiz (SNBS) ein Werkzeug zur Hand, das ihnen hilft, ihre Projekte zukünftig in Bezug auf die Themen «Gesellschaft», «Wirtschaft» und «Umwelt» zu analysieren und zu optimieren.

Dozierende

Simona Capaul
Conradi Weder

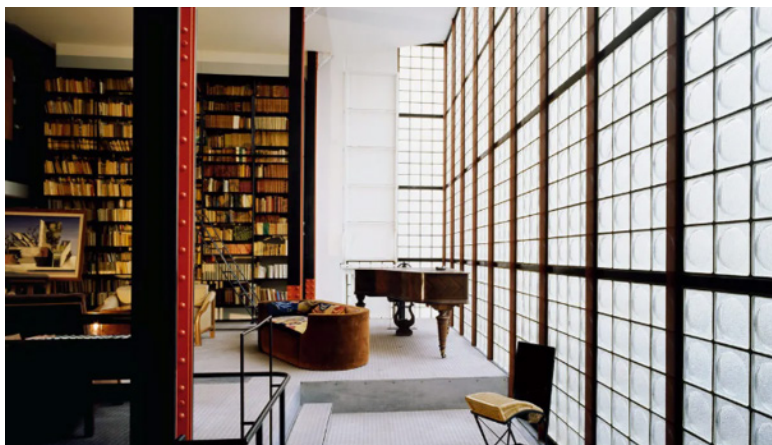
ECTS

2

Nachweis

Modulprüfung

Chateau: Maison de Verre



Bau- und Kulturgeschichte

Das Ziel des Moduls ist es, die Architektur und Kulturgeschichte Mitteleuropas vom Mittelalter bis in die Neuzeit kennenzulernen und zu verstehen. Im Zentrum steht die Architektur, sie wird ergänzt durch die Bildende Kunst. Zudem soll das Schreiben und Sprechen über Architektur eingeübt werden, da Architektinnen und Architekten sowohl im Studium als auch später im Berufsleben ihre Projekte vorstellen müssen. Hierfür gilt es, anhand von schriftlichen Quellen und Abbildungen eine in sich schlüssige Argumentation aufzubauen. Dies geschieht in der Semesterarbeit, diese hat den Ansprüchen des Wissenschaftlichen Arbeitens zu entsprechen.

- Zentrale Entwicklungen der Baugeschichte vom Mittelalter bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts erläutern.
- Ein architektonisches Thema anhand geeigneter Quellen selbstständig erarbeiten und dabei die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden.
- Gebaute Architektur in mündlichen und schriftlichen Formaten fachsprachlich beschreiben.
- Ein Gebäude unter einem bestimmten Gesichtspunkt mit einem anderen Gebäude vergleichen.
- Schlussfolgerungen aus einem Gebäudevergleich logisch ableiten.
- Ein begründetes Urteil zu einem Gebäude anhand fachlicher Kriterien formulieren.

Dozent

Daniel Näf

ECTS

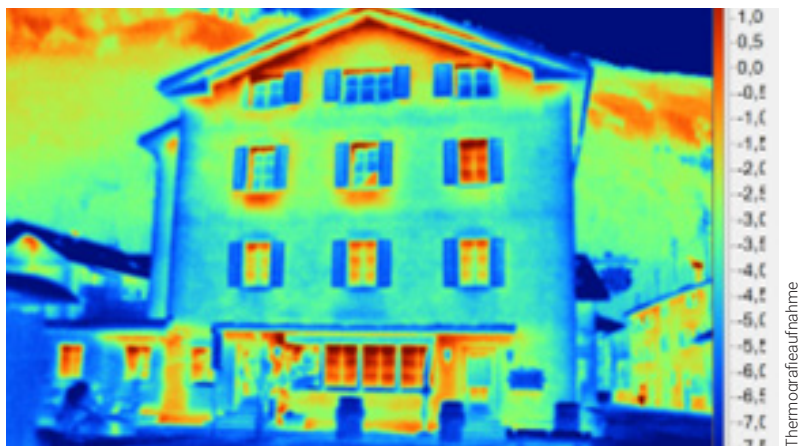
4 ECTS davon 1 ECTS
Blended Learning

Wichtige Daten

23.10.2026 Zwischenprüfung
18.12.2026 Zwischenprüfung
22.01.2027 Abgabe Semesterarbeit

Nachweis

Zwischenprüfungen und Semesterarbeit



Bautechnische Grundlagen

Nachhaltiges Bauen setzt einen integralen Planungsprozess voraus. Energieeffizienz, Raumklima – bestehend aus Temperatur, Luftqualität, Licht und Akustik –, Ressourceneinsatz und Dauerhaftigkeit stehen dabei in engem Zusammenhang und müssen ganzheitlich betrachtet und aufeinander abgestimmt werden. Um diese Anforderungen verstehen und gezielt beeinflussen zu können, ist ein fundiertes Verständnis der bauphysikalischen Zusammenhänge innerhalb und ausserhalb eines Gebäudes unerlässlich.

Das Modul vermittelt die grundlegenden Zusammenhänge von Bauphysik, Konstruktionsarten und Baumaterialien und betrachtet diese als verknüpfte Bestandteile des Gesamtsystems Gebäude. Die Studierenden setzen sich mit den physikalischen Grundlagen, konstruktiven Prinzipien und Eigenschaften verschiedener Materialien auseinander. Dabei lernen sie, deren Potenziale und Auswirkungen zu erkennen, Wechselwirkungen zu beurteilen und daraus angemessene Lösungen für konkrete planerische Aufgaben abzuleiten.

Ziel ist es, ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie technische, konstruktive und materielle Entscheidungen die bautechnische Qualität eines Gebäudes und dessen architektonischen Ausdruck beeinflussen. Nachhaltige Lösungen entstehen dort, wo diese Aspekte frühzeitig zusammengeführt und aufeinander abgestimmt werden. So werden die Voraussetzungen geschaffen, Gebäude zu entwickeln, die Komfort, Energieeffizienz, Ressourcenschonung, Gestaltung und Dauerhaftigkeit gleichermassen berücksichtigen.

Dozent

Mirco Blöchlinger
Mirco Rampa
Thomas Schmidt

ECTS

4

Nachweis

Dokumentationsdossier
Modulprüfung

Gemälde Hammershoi



Gestaltungsgrundlagen

Das Modul ist ein Grundlagenmodul und soll für den weiteren Verlauf des Studiums gut einprägsame Gestaltungsprinzipien vermitteln.

Es werden sechs Gestaltungsprinzipien präsentiert. Zu jedem dieser Gestaltungsprinzipien gibt es eine notenrelevante Übung.

In einer siebten Übung werden diese sechs Grundprinzipien im Sinne einer Synthese miteinander vereint. Um dies erfolgreich bewältigen zu können, braucht es eine konzeptuelle Herangehensweise.

Lernziele

- Die Studierenden kennen sechs Gestaltungsprinzipien, welche nicht nur, aber auch für die Gestaltung von Architektur entscheidend sind.
- Die Studierenden können diese Gestaltungsprinzipien praktisch anwenden.
- Die Studierenden können über Gestaltung sprechen und schreiben.
- Die Studierenden können die eigenen Kompetenzen in der Gestaltung kritisch reflektieren.
- Die Studierenden können Fassaden gebauter Architektur anhand dieser Gestaltungsprinzipien analysieren.
- Die Studierenden können Beispiele der Konkreten Kunst anhand dieser Gestaltungsprinzipien analysieren.

Dozent

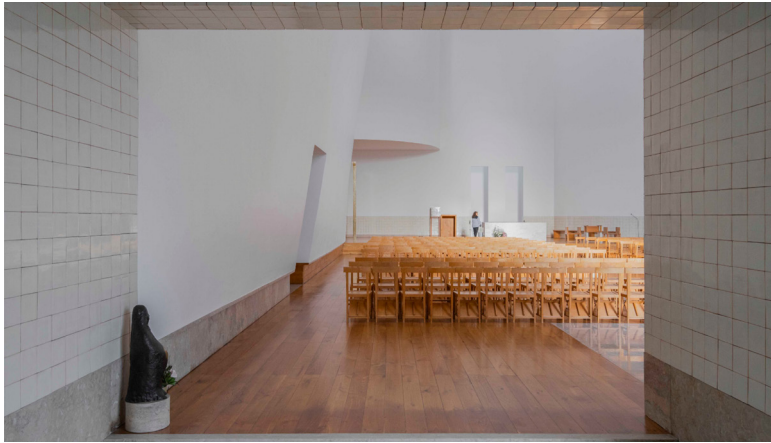
Daniel Näf

ECTS

4 ECTS davon 1 ECTS
Blended Learning

Nachweis

6 Gruppenübungen und
eine Einzelübung



Kirche Santa Maria in Marco de Canaveses von Álvaro Siza Vieira.

Raum und Form

Der architektonische Entwurf schafft Räume und Formen, Volumen zeichnen sich durch Materialität, Licht und Schatten. Das Modul Raum und Form vermittelt die Grundlagen der Raum- und Formenlehre und sensibilisiert die Sinne für die gute Form und die räumliche Wahrnehmung. Unabhängig der Massstäblichkeit wird der Bezug von Volumen zueinander und der Bezug von Volumen im Raum thematisiert. Raum und Form werden im Zusammenhang mit ihrer Materialität, Licht und Schatten, Farbe und Transparenz, optischer und haptischer Wahrnehmung betrachtet.

Theoretische Grundlagen, Kenntnisse und Vergleiche zum architektonisch-gestalterischen Schaffen ausgewiesener Persönlichkeiten und eigene, selbstständige Gestaltungsübungen ermöglichen die empirische Annäherung und die Entwicklung einer eigenen Haltung und Sensibilität zu Raum und Form. Projektarbeit zu den Themen «Mein Raum» und «meine Form».

Dozent

Christian Auer

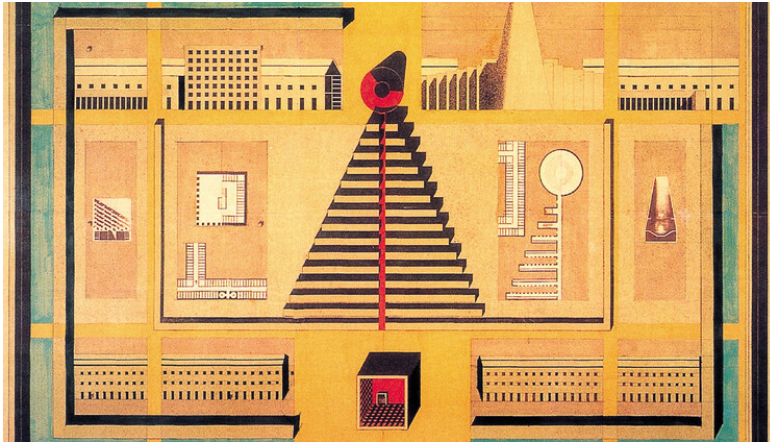
ECTS

4

Nachweis

Zwei Projektarbeiten

Aldo Rossi, Eraldo Consolascio, Bruno Reichlin, Fabio Reinhart
La città analoga (Die analoge Stadt), 1976.



Architekturtheorie

Im Fach Architekturtheorie lernen die Studierenden zentrale Theorien und Aspekte des Denkens über Architektur kennen. Diese Theorien und Themen werden den Blick der Studierenden erweitern und in der Tiefe fördern. Ziel ist, dass die Architekturtheorie nicht nur Theorie bleibt, sondern zum hilfreichen Werkzeug wird. Der Prozess des Entwerfens, Konstruierens und Entwickeln von Architektur soll aktiv unterstützt und gefördert werden, so dass komplexere Gebäude entstehen können. Die eigentliche Überführung der Architekturtheorie in den Entwurf ist aber Aufgabe der Studierenden. Durch das Fach sollen sie aber animiert und inspiriert werden.

Architekturtheorie ist eine alte Disziplin, mit Texten, die bis auf die Römer zurückgehen. Diese sind bis heute auf der einen oder anderen Weise aktuell. Diese Aktualität der einzelnen Theorien soll in den Arbeiten der Studierenden überprüft und an einem Bau spezifisch gezeigt werden. Die Vorlesung umspannt die Architektur von Vitruv bis ins heute. Eine Exkursion werden wir in den Alpenraum machen. Ziel dabei ist es, Architekturtheorie nicht nur als Theorie wahrzunehmen, sondern als gebaute Realität.

Unterstützt wird der Unterricht durch eine Serie von Vorträgen, die online stattfinden werden.

Dozent

Daniel A. Walser

ECTS

4

Nachweis

Einzelarbeiten







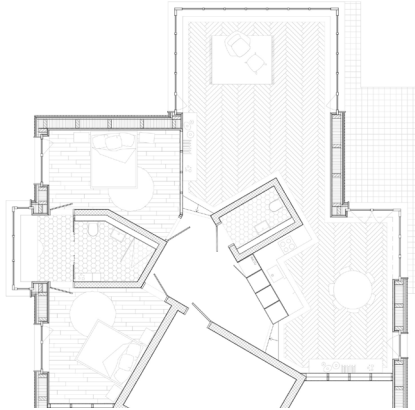
Innenraumbild | 3.5 Zimmerwohnung | Flavia Fähr, Luca Derungs

Blockwoche Entwurf 3 – Wohnungsbau

Im Rahmen unseres gemeinsamen Ateliers erarbeiten wir systematisch die grundlegenden Prinzipien und Anforderungen des Wohnens, die als essenzielle Basis für das kommende Semester dienen werden. Ausgangspunkt ist die Entwicklung einer Dreieinhalbzimmerwohnung, die wir exemplarisch in Zweier- oder Dreierteams anhand ausgewählter Referenzbeispiele und zentraler Begriffspaare gestalten. Die Dreieinhalbzimmerwohnung gilt als der erfolgreichste und am weitesten verbreitete Wohnungstyp in Europa und hat sich über mehrere Jahrzehnte hinweg beständig auf dem Markt behauptet. Diese anhaltende Nachfrage ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass solche Wohnungen meist bezahlbar sind und ein breites Spektrum verschiedener Haushaltsformen flexibel aufnehmen können – von Familien mit Kindern über Paare bis hin zu Alleinlebenden.

Diese Vielseitigkeit macht die Dreieinhalbzimmerwohnung zu einem idealen Untersuchungsobjekt, um in das Thema Wohnen einzutauchen. Dabei betrachten wir nicht nur die traditionellen Stärken dieses Wohnungstyps, wie kompakte Grundrisse und effiziente Flächennutzung, sondern hinterfragen auch kritisch seine Schwächen und Grenzen. So reflektieren wir beispielsweise, ob die Üblichkeit von festgelegten Raumgrößen, Zimmerteilungen oder Ausstattungsstandards noch zeitgemäss ist, oder ob sich veränderte Lebensmodelle und neue Bedürfnisse – etwa durch vermehrtes Homeoffice oder generationenübergreifendes Wohnen – in der Grundstruktur widerspiegeln sollten.

Wir stellen uns gezielt die Frage, welche Merkmale dieser Wohnung essenziell sind und erhalten bleiben müssen, um Funktionalität und Attraktivität zu gewährleisten, und welche Eigenschaften modifiziert, ergänzt oder sogar weggelassen werden können, um zukunftsorientierte Wohnformen besser zu unterstützen. Beispiele hierfür könnten die Flexibilität von Raumgrößen, multifunktionale Nutzungen oder alternative Erschliessungen betreffen. Das gemeinsame Entwickeln



und Diskutieren dieser Aspekte im Atelier fördert nicht nur das architektonische Verständnis, sondern auch das Bewusstsein für soziale Zusammenhänge und Wohnbedürfnisse in unterschiedlichen Lebenssituationen. So bereitet uns diese vertiefte Auseinandersetzung optimal auf die komplexeren Aufgabenstellungen und Projekte des folgenden Semesters vor.

Inhalt

Vermittelt wird einerseits das Arbeiten anhand von Referenzen, andererseits wird das Darstellen und Gestalten von Wohnmodellen aufgezeigt. Anhand von Beispielen, die wir besichtigen werden, wird das Vermittelte mit gebauten Beispielen unterfüttert.

Ziele

- Auseinandersetzung mit Raum und Proportionen
- Grundrisse zum Wohnen erarbeiten
- Arbeiten mit Referenzen
- Darstellung der eigenen Ideen mit adäquaten Mitteln
- Arbeiten mit Modellen und Modellbildern

Dozierende

Sonja Grigo
Franco Pajarola

ECTS

2

Wichtige Daten

07.09.26 Einführung
08.09.26 Modellfotografie
10.09.26 Vernissage
11.09.26 Exkursion

Nachweis

Gruppenarbeit



Quirky House, Obergeschoss, Atelier Scheidegger Keller, Zürich

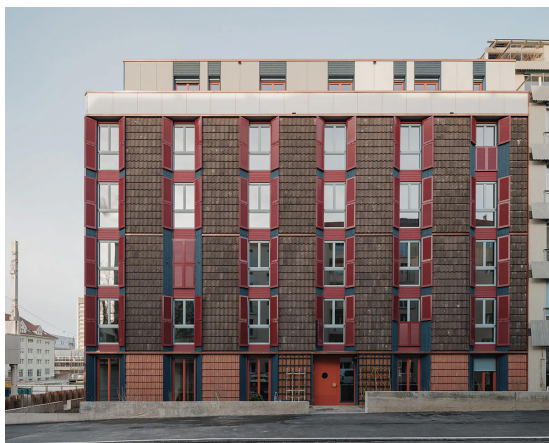
Viele Leben, ein Haus – Ein Wohnhaus an der Rheinstrasse in Chur

90 Prozent unserer Zeit verbringen wir in Räumen. Umso wichtiger ist es, dass diese Räume auf die Bedürfnisse des Menschen abgestimmt sind. Sie prägen unsere Lebensqualität, beeinflussen unser Wohlbefinden und bestimmen wesentlich, wie wir unseren Alltag erleben. Wohnen ist dabei ein grundlegendes menschliches Bedürfnis und zugleich eine zentrale architektonische Aufgabe. Anhand einzelner Räume und ausgewählter Beispiele untersuchen wir, wie gewohnt wird und wodurch räumliche Qualität entsteht. Wann fühlen wir uns in einem Raum wohl? Welche Rolle spielen Proportion, Licht, Material und räumliche Beziehungen? Und inwieweit lassen sich aus individuellen Bedürfnissen allgemeingültige Prinzipien für den Wohnungsbau ableiten?

Gleichzeitig hat sich der Flächenbedarf des Wohnens in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich erhöht. Während früher vielfach kompakter und flächensparender gewohnt wurde, beansprucht heute jede Person zunehmend mehr Wohnfläche. Gemäss Bundesamt für Statistik lag der durchschnittliche Wohnflächenverbrauch in der Schweiz 2023 bei rund 48 m² pro Person. Der damit verbundene Ressourcenverbrauch stellt eine zentrale Herausforderung für eine nachhaltige Entwicklung unserer gebauten Umwelt dar. Die Reduktion des individuellen Flächenkonsums bedeutet dabei nicht zwangsläufig eine Einschränkung der Wohnqualität. Vielmehr stellt sich die Frage, wie Räume effizienter genutzt, unterschiedliche Bedürfnisse miteinander verbunden und bestimmte Funktionen gemeinschaftlich organisiert werden können. Welche Räume brauchen wir tatsächlich privat? Welche können geteilt werden? Und wie kann ein Grundriss auf unterschiedliche Lebenssituationen und sich verändernde Bedürfnisse reagieren?

Aufgabe

Zu Beginn des Semesters erarbeiten wir anhand von Vorübungen und Untersuchungen zum Ort eine gemeinsame Grundlage für den Entwurf. Die Beziehun-



gen zur Stadt und zur umliegenden Landschaft, das Verhältnis zwischen privaten und kollektiv genutzten Räumen sowie die funktionalen und atmosphärischen Qualitäten von Raumfolgen bilden zentrale Themen.

Wir untersuchen einzelne Räume und ihre Proportionen und setzen uns mit der Frage nach angemessenen Raumgrössen auseinander. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf unterschiedlichen Erschliessungsformen, die sich im Wohnungsbau etabliert haben. Anhand verschiedener Beispiele analysieren wir Raumanordnungen, die sich für bestimmte Lebensformen eignen und sich über längere Zeit als charakteristische Grundrissstypen entwickelt haben. Ihre räumlichen Abhängigkeiten, funktionalen Eigenschaften und spezifischen Qualitäten werden untersucht und miteinander verglichen.

Aus diesen Erkenntnissen entwickeln wir ein Wohnhaus mit mehreren Wohneinheiten auf einer Eckparzelle an der Rheinstrasse in Chur. Das Haus soll unterschiedliche Lebensentwürfe ermöglichen und ein Wohnen über mehrere Generationen sowie in verschiedenen Haushaltsformen unterstützen. Dabei bildet der Ort einen wesentlichen Bestandteil des Entwurfs. Die spezifischen räumlichen, städtebaulichen und sozialen Eigenschaften der Rheinstrasse und des Quartiers werden untersucht und in die Entwicklung des Wohnhauses einbezogen. Ziel ist ein Haus, das auf seinen Ort reagiert, unterschiedliche Lebensformen aufnimmt und trotz reduziertem Flächenverbrauch eine hohe räumliche und atmosphärische Qualität bietet.

Dozierende

Sonja Grigo
Franco Pajarola

Gastkritiker

Jürg Keller
Christian Scheidegger

Wichtige Daten

17.09.2026 Einführung
19.11.2026 Zwischenkritik
28.01.2027 Schlusskritik

ECTS

6

Nachweis

Semesterprojekt



Ansicht der Baustelle Wuhstrasse in Zürich von Osten, 1954, Fotograf unbekannt (gla Archiv)

Konstruktives Entwerfen 3 – Wohnungsbau

Konstruktionsarbeit

Ernst Gisel (1922 - 2021) gilt als einer der herausragenden schweizer Architekten der Nachkriegszeit und der darauf folgenden Jahrzehnten, der bis ins hohe Alter einen immensen Umfang an Projekten von grosser entwerferischer wie baulicher Qualität bearbeitete. Ist sein Schaffen geschichtlich einzuordnen, sind durchaus Prägungen seiner Herkunft und Strömungen seiner Zeit auszumachen, nichtsdestotrotz blieb er zeitlebens eine besonders eigenständige Figur in der Architekturlandschaft.

Ernst Gisels Art des Entwerfens bewegte sich in Distanz zum theoretischen Arbeiten und ist mehr als eine Architektur der Tat zu sehen. Das präzise Lesen und Analysieren der gestellten Bauaufgabe, der schliesslich möglichst funktional Rechnung getragen werden musste, nahm zur Schaffung der Ausgangslage grosse Wichtigkeit ein. Um dafür eine adäquate architektonische Lösung zu finden, folgte ein Offenlegen der kreativen Kräfte, das meist durchaus auch spontan und unkompliziert erschien. Ein freies plastisches Formen - ähnlich dem Wirken eines Bildhauers, der mit Ton arbeitet - schuf Räume, Häuser und städtebauliche Interventionen von bemerkenswerter Sorgfalt, stets massvoll in seine Umgebung gesetzt, für die Gegenwart und als Anknüpfungspunkt für die Zukunft gedacht.

Die Auseinandersetzung mit Ernst Gisels Wohn- und Atelierhaus an der Wuhstrasse in Zürich zum Semesterstart wird uns seiner Herangehensweise näherbringen. Seine Vorstellung, das Bauen mit dem Leben zusammenzuführen, wird an der Wuhstrasse exemplarisch sicht- und spürbar. Die architektonische Form wird zur Synthese von präzise erarbeiteten Inhalten, die beim Gebrauch beginnt, jedoch weit über das Funktionale hinausgeht: sie verbindet die dienende Architektur mit bemerkenswerter Ausdruckskraft.



In Gruppenarbeiten analysieren die Studierenden Gisels Werk an der Wuhrstrasse und setzen sich dabei mit der Beziehung von Entwurf und Konstruktion auseinander; die Zusammenhänge von architektonischer Idee, Form- und Gestaltungswille auf der einen Seite und Statik, Konstruktion und Material auf der anderen Seite sind zu untersuchen und aufzuzeigen. In einer zugeteilten Konstruktionsweise wird das Haus in einem zweiten Schritt gedanklich neu errichtet. Konstruktiv sollen Prinzipien formuliert, Gesamtzusammenhänge entwickelt sowie die entsprechenden Schlüsseldetails erarbeitet werden.

Integrierte Disziplin Konstruktion im Entwurf

Im zweiten Teil des Semesters begleitet das konstruktive Entwerfen die Entwurfsaufgaben als integrierte Disziplin; die im ersten Teil erarbeiteten Kenntnisse und Fähigkeiten werden in der selbständigen Projektarbeit im Formulieren von ganzheitlichen Entwurfslösungen angewendet.

Dozenten

Matthias Alder
Marco Ganzoni

ECTS

4

Wichtige Daten

11.09.2026	Besichtigung Untersuchungsobjekt
29.10.2026	Schlusskritik Gruppenarbeit
05.11.2026	Detailtest (Einzelarbeit)
19.11.2026	Zwischenkritik Entwurf
28.01.2027	Schlusskritik Entwurf (unter Vorbehalt)

Nachweis

Detailtest
Semesterprojekt



Nicht nur was rentiert ist vernünftig | Foto: Photoshop und KI

Bauökonomie

Im Kurs Bauökonomie widmen wir uns dem allgegenwärtigen Thema «Geld» – und seinem Einfluss auf unser Schaffen. Wir werden dabei alle Lebensphasen eines Gebäudes beleuchten– von der ersten Investitionsrechnung in der Projektentwicklung, über die Baukosten und Honorare bis hin zu langfristigen Betriebs- und Sanierungskosten.

Was trocken tönt, kann spannend sein: Wir Architekturschaffende reden gerne über die Stimmigkeit eines Projekts in seinem städtebaulichen Kontext oder zwischen Konstruktionsart und äusserem Erscheinungsbild. Doch von der Bedeutung stimmiger Zahlen sprechen wir nur selten: einer ehrlichen Renditerechnung, in der Annahmen über Mietzins, Bau- und Grundstückskosten, Honorare und Gewinn ein stimmiges Ganzes ergeben, schenken wir oft zu wenig Interesse. Dies soll sich über diesen Kurs ändern – wir wollen Lust an «stimmigen Zahlen» gewinnen – in dem wir die Zahlen kreativ gemeinsam mit dem Entwurf und gesellschaftlichen Fragen der Architektur denken. Eine Kreativität, die im Umgang mit Bauherrschaften wie auch für den Erfolg des eigenen Architekturbüros und unserer Architektur genauso wichtig ist, wie Entwurf und Konstruktion. Ziel des Kurses ist, bauökonomisches Denken besser zu verstehen, Lust daran zu gewinnen – und zugleich kritisch zu hinterfragen.

Dozent

Pascal Forster

ECTS

2

Nachweis

Modulprüfung



Baurecht

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse im zivilen Baurecht und bereitet die Studierenden darauf vor, Projekte unter Berücksichtigung rechtlicher Fragen zu planen, zu entwickeln und zu realisieren.

- Prinzipien der Gesellschafts- und Rechtsordnung
- Einführung ZGB und OR, insbes. Auftrag, Werkvertrag und andere Verträge
- Einführung öffentliches Bau-, Planungs- und Umweltrecht inkl. Anwendungsfälle
- Grundzüge des Schuldbetriebs- und Konkursrechts
- Honorarrecht inkl. SIA-Normen
- Urheberrecht

Lernziele

- Die Studierenden kennen Systematik und Aufbau des Schweizer Rechts.
- Die Studierenden kennen die Grundsätze des öffentlichen Rechts.
- Die Studierenden können grundlegende privatrechtliche Fragen lösen.
- Die Studierenden haben Grundkenntnisse im Sachenrecht.
- Die Studierenden haben Grundkenntnisse im Auftrags- und Werkvertragsrecht.
- Die Studierenden haben Grundkenntnisse im Raumplanungs-, und Bau- und Umweltrecht.
- Die Studierenden haben die Fähigkeit zu erkennen, wenn sich juristische Fragen stellen, und wissen, wie vorzugehen ist.

Dozierende

Dominique Wild
Anna Karczewski

ECTS

2

Nachweis

Modulprüfung



Kostenplanung

Die Planung und Realisierung von Bauprojekten sind wesentlich durch den zur Verfügung stehenden Kostenrahmen bestimmt. Die Tätigkeit als Architekt erfordert daher ein grundsätzliches Verständnis für den Zusammenhang zwischen Planung und Kosten während des gesamten Planungs- und Bauprozesses.

Im Rahmen des Moduls werden die grundlegenden Inhalte, Aufgaben und Begrifflichkeiten der Kostenplanung behandelt sowie unterschiedliche Verfahren zur Kostenermittlung in verschiedenen Phasen des Planungs- und Bauprozesses erläutert. Darüber hinaus werden die Grundlagen zur Auswahl und Anwendung geeigneter Kostenkennwerte für die Erstellung von Kostenprognosen vermittelt.

Neben der theoretischen Wissensvermittlung werden während des Semesters verschiedene praxisnahe Übungsbeispiele bearbeitet, um das erlernte Wissen zu festigen. Darüber hinaus bereiten punktuelle Wissens-Checks (ohne Benotung) auf die abschliessende Semesterprüfung vor.

Dozierende

Tanja Knuser
Reto Mani

ECTS

4 ECTS davon 1 ECTS
Blended Learning

Nachweis

Modulprüfung



Gebäudetechnik

Das Modul vermittelt ein grundsätzliches Verständnis über die Zusammenhänge und die technischen Hintergründe der Gebäudetechnik und befähigt zur Diskussion mit den Fachplanern. Die Themen sind folgende:

Energiekonzept – Bautenanalyse, Darstellung nach SIA 411

Elektro – Grundlagen der Elektrotechnik Bereich Starkstrom erlernen, Elektropläne lesen, räumliche Anforderungen erkennen und Zusammenhänge verstehen. Planungsablauf und die Bedürfnisse der Elektroplanung mit Praxisbezug erfassen und somit entsprechendes Verständnis entwickeln.

Heizungstechnik – Grundlagen Heizungstechnik, Verständnis der verschiedenen Heizungssysteme, Grundlagen der gängigsten Wärmeabgabesysteme. Kenntnisse der gesetzlichen Grundlagen für Heizungsanlagen. Schnittstellenkenntnisse zu den Aufgaben des Architekten.

Lüftungstechnik – Grundlagen Lüftungs- & Klimatechnik, Aufgaben der Lüftungstechnik, Komponenten von Lüftungsanlagen, Wohnungslüftung, Grundlagen Kältetechnik, Grundlagen Regeltechnik.

Sanitärtechnik – Grundlagen der Sanitärtechnik erlernen und ein Verständnis für die Systeme der Ver- und Entsorgung entwickeln. Die wichtigsten Komponenten sowie die Anforderungen an Warmwasseraufbereitung und Trinkwasserhygiene kennen. Gesetzliche Vorgaben für Sanitäranlagen verstehen und die Erschliessung von Werkleitungen, einbeziehen.

Dozenten

Rolf Buchli
Andreas Krieg
Andrea Maggiulli
Stefan Wehrli

ECTS

4 ECTS davon 1 ECTS
Blended Learning

Nachweis

Modulprüfung



Goes. Portinarialtar

Kunstgeschichte

In der Renaissance wurde das Konzept erfunden, ein Gemälde sei ein Blick durch ein fiktives Fenster. Parallel dazu ermöglichte die Erfindung der Ölmalerei, die Welt äusserst realitätsnah darzustellen. Die Kombination dieser beiden Aspekte führte zu einer Revolution der Malerei, welche heute noch beeindruckt.

Neben der italienischen Renaissance gibt es eine flämische Renaissance. Diese ist bei uns in der Schweiz deutlich weniger bekannt, weshalb die flämische Renaissance stärker gewichtet wird als die italienische.

Während in der Renaissance das Fenster geöffnet wurde, so schliesst sich das Fenster in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Schritt für Schritt, bis es im 20. Jahrhundert unter Umständen ganz geschlossen wird.

Das Wahlmodul Kunstgeschichte widmet sich diesem Öffnen und Schliessen des Fensters.

Lernziele

- In Form eines schriftlichen Textes ein Gemälde adäquat beschreiben.
- Zwei Gemälde unter einem bestimmten Aspekt analysieren und vergleichen.
- Ausgehend von dieser Analyse ein begründetes Urteil fällen.
- Semesterarbeit gemäss den Anforderungen ans Wissenschaftliche Arbeiten verfassen.

Wichtige Termine

- 04.11.2026 Zwischenprüfungen
 16.12.2026 Zwischenprüfungen
 22.01.2027 Schlussabgabe Semesterarbeit

Dozent

Daniel Näf

ECTS

2

Nachweis

Zwei Zwischenprüfungen und eine Semesterarbeit



Applied English for Architects

Durch eine Kombination gezielter Übungen wird in jeder Unterrichtseinheit auf die Erreichung eines oder mehrerer der unter «Lernergebnisse» spezifizierten Teilziele hingearbeitet;

- englischsprachige Recherchequellen (Text-, Audio- und Videoformate) für ein bestimmtes berufsrelevantes Fachgebiet auszuwählen, sie sich (je nach Vorgabe unterschiedlich detailliert) zu erschliessen und die darin enthaltenen Informationen weiterzuverarbeiten
- sich mündlich und schriftlich in berufsrelevanten Kommunikationskontexten angemessen und zielgruppenadäquat (z.B. Fach- vs. Laienpublikum) auszudrücken und zu interagieren
- sprachliche Hilfsmittel (wie einsprachige Wörterbücher, Grammatikübersichten etc.) zur Korrektur und Revision ihrer eigenen zielsprachlichen Produktion einzusetzen
- Sitten und Gebräuche englischsprachiger Kulturen zu kennen und das eigene Verhalten im beruflichen Umfeld entsprechend anzupassen

Im Laufe des Semesters werden die TeilnehmerInnen so schrittweise zur Erbringung der unter «Semesteraufgabe» spezifizierten komplexeren kommunikativen Leistungen befähigt. Dies ermöglicht es den Studierenden, sich in ihrem beruflichen Umfeld sicherer zu fühlen und über mehr Ressourcen zu verfügen, sowohl bei der Arbeit mit Teams und Kunden als auch in der Welt der Forschung beim Lesen und Beantworten von Aufgaben.

Dozent

Jonathan Holmes

ECTS

4

Nachweis

Semesterarbeit 50%
Präsentation 50%



Rem Koolhaas: Boijmans

Studienreise Rotterdam

Rotterdam als Hafenstadt ist eine Stadt mit einer gewissen Härte. Im Bereich der Architektur treffen Gebäude aus der klassischen Moderne der Zwischenkriegszeit auf neue Überbauungen, welche durch sehr spektakuläre Architektur auf sich aufmerksam machen.

In Europa wurde die klassische Moderne durch die holländische Architektur entscheidend geprägt. Im Rahmen der Studienreise besuchen wir zahlreiche dieser Gebäude. Das Bekannteste ist das Schröder-Haus von Gerrit Rietveld.

Architektur in Rotterdam geht nicht ohne Rem Koolhaas. Dieser prägt seit über dreissig Jahren die Architektur weltweit. Im Jahr 2000 erhielt er den Pritzker Preis für Architektur.

Klassische Moderne und Rem Koolhaas, passt das zusammen oder sind das zwei Gegenpositionen? Diese Frage wollen wir während der Studienreise Rotterdam klären.

Dozierende

Daniel Näf
Barbara Truog

ECTS

2

Wichtige Daten

12.–16.10.2026 Studienreise
22.01.2027 Abgabe Semesterarbeit

Nachweis

Semesterarbeit







Quartier Plessurgüter Ost, Chur, Juni 2026

Collage City – Wohnen im Rheinquartier

Ausgangslage

Wie viele Schweizer Städte erlebte Chur in den 1950er- bis 1970er-Jahren ein starkes Bevölkerungswachstum. Aufgrund des grossen Bedarfs an Wohnungen wurde in einer rasanten Entwicklung innert kurzer Zeit ein grossflächiger Bereich der Rheinebene nördlich der Ringstrasse bebaut. Aufgrund der vergleichsweise günstigen Preise der dort entstehenden Mietwohnungen zogen viele junge Familien, Arbeiterhaushalte sowie Menschen mit tieferem Einkommen ins Quartier.

Die städtebauliche Prägung der neu entstehenden Siedlungen folgte dabei grösstenteils modernen Prinzipien einer offenen Bebauung aus Zeilen- und Hochhausbauten sowie einer klaren Trennung von Wohnen und Arbeiten respektive städtischen Infrastrukturen. Daraus entstanden einerseits qualitätsvolle und spannende Ensembles wie etwa das Lacunaquartier, aber mancherorts auch ein etwas gar absichtsloser Städtebau und eine gewisse Monotonie.

Thema

Die Stadt Chur hat sich zum Ziel gesetzt, das Rheinquartier gezielt aufzuwerten und dadurch eine stärkere Durchmischung der Bewohnerschaft anzustreben. Die Standortqualitäten dazu sind vorhanden: eine direkte Anbindung an den Bahnhof und das Stadtzentrum mit öffentlichen Verkehrsmitteln, die im Quartier verteilten Schulen und Einkaufsmöglichkeiten, die durchgrünten Freiräume mit wertvollem Baumbestand sowie die unmittelbare Lage an naturnahen Erholungsgebieten. Das Stadtentwicklungskonzept Chur 2050 weist das Rheinquartier überdies als Verdichtungsgebiet aus.



Fragestellung

Wir wollen uns diesem Thema annehmen und gemeinsam Ideen für die Zukunft des Rheinquartiers erarbeiten. Wie kann eine massvolle Verdichtung unter weitgehendem Erhalt des Bestandes aussehen, und wie kann diese mit einem Zuwachs an Wohn- und Lebensqualität vereint werden? Wie reagieren wir auf wandelnde Wohn- und Lebensmodelle der heutigen Gesellschaft? Was kann und soll öffentlicher Raum heute leisten? Wie passen wir die Siedlungen an die Herausforderungen des Klimawandels an? Und wie sieht eine zeitgemässe Urbanität an diesem Ort aus?

Aufgabe

Unser Untersuchungsgebiet umfasst das Areal «Plessurgüter Ost» zwischen der Giacometti- und der Signinastrasse. Auf Basis einer präzisen Analyse der räumlichen und atmosphärischen Eigenschaften des Bestands ergänzen wir den Ort um weitere Bausteine und schaffen so neue Konstellationen. Wir suchen dabei keine homogene Stadtvorstellung oder ein wie auch immer geartetes Idealbild, sondern lassen Widersprüchliches, Gegensätze und Brüche zu – Collage City.

Dozierende

Patrick Schmid
Stefan Fürst
Annika Hoffmann
Simon Kunzler

Gastkritiker:innen

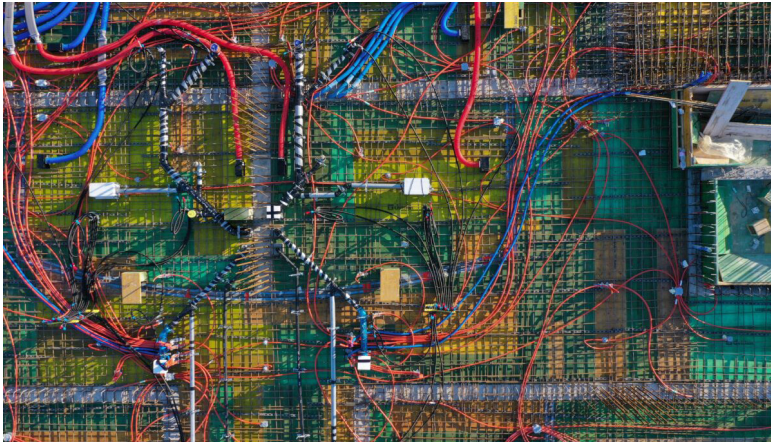
Prof. Friederike Kluge
Michael Kutzer

ECTS

2 ECTS Blockwoche
6 ECTS Entwurf
4 ECTS Konstruktion

Nachweis

Semesterprojekt

**Bauleitung Vertiefung**

Die Tätigkeit des Bauleiters erfordert den sicheren Umgang mit komplexen Fragestellungen sowie der eigenständigen Erarbeitung von entsprechenden Lösungen. Der Studierende wird befähigt, Bauprozesse von der Vorbereitung, über die Ausführung bis zur Übergabe selbständig umzusetzen. Dabei lernt er, die vorhandenen Hilfsmittel optimal einzusetzen und die an einem Bauwerk beteiligten Personen zielgerichtet zu koordinieren und zu führen.

Dozent

Axel Wolf

ECTS

6 ECTS davon 2 ECTS
Blended Learning

Nachweis

Semesterarbeit
Modulprüfung

Interior with Sun and Dog (1988), David Hockney



Innenarchitektur

Im Wahlpflichtfach Innenarchitektur steht die atmosphärische Gestaltung von Innenräumen im Mittelpunkt. Der Kurs ist in drei inhaltliche Schwerpunkte gegliedert: Materialität, Farbe und Raum.

Im ersten Teil werden verschiedene Materialien in ihrer Haptik und Wirkung untersucht. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf der Farbe, ihrer Wirkung, sowie ihrer Anwendung im Entwurf. Im dritten Teil wird der Raum vertieft. Es geht um räumliche Kompositionen, Übergänge, Lichtstimmungen, Möblierbarkeit und die Schaffung von Atmosphären, die über reine Funktionalität hinausgehen.

Die Studierenden erarbeiten drei einzelne Kleinabgaben, welche in künftigen Entwurfsprojekten miteinander verknüpft werden können. Ziel ist es, das Gespür für Innenraumqualität zu schärfen, Innenräume differenziert zu denken und Atmosphären bewusst zu gestalten.

Dozierende

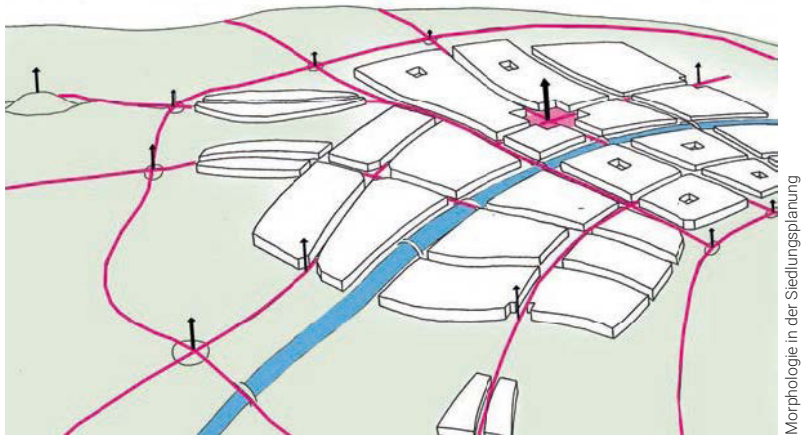
Noëlle Bottoni
Thomas Metzler
David Niedermann

ECTS

4 ECTS davon 1 ECTS
Blended Learning

Nachweis

Semesterübungen



Ortsbild- und Siedlungsplanung

Das einzelne Gebäude und dessen Architektur ist Teil einer Siedlung und prägt die Wahrnehmung des Ortsbildes mit. Das Modul führt in die Thematik des ganzen Spektrums der Siedlungsplanung ein und bildet eine Grundlage für das Arbeiten im ortsbaulichen Massstab: Städtebauliche Grundrisstypologien, Siedlungs- und Stadtentwicklung, Strategien zur Umstrukturierung, Innenentwicklung von bestehenden Orten und Quartieren sowie Umgang mit schützenswerten Ortsbildern.

Darüber hinaus werden die Wahrnehmung von Siedlungsstrukturen und die damit verbundenen Strategien zur Entwicklung harmonischer, nachhaltiger Ortsbilder beleuchtet. Die Ermittlung von räumlichen, architektonischen und sozialen Werten sind wichtige Voraussetzungen zum Erhalt und zur Entwicklung einer baukulturellen Identität und hilft, den Einklang von denkmalpflegerischen Erhaltungsprinzipien und den Anforderungen der modernen Raumplanung an eine intensive Innenentwicklung zu finden. In übergeordneten Aspekten der Stadt- und Dorferneuerung werden die Themen Attraktivität von öffentlichen Räumen und deren Auswirkungen auf die Gesundheit der Bewohner erörtert.

Dozent

Simon Berger
Sandra Bühler

ECTS

4

Nachweis

Bewertete Übungen



Solararchitektur

Erneuerbare Energien, nachhaltiges Bauen, Systemtrennung, klimaneutrales Wohnen, die 2000-Watt-Gesellschaft, Rückbaubarkeit, Design for Disassembly sowie regenerative Materialien mit geringer grauer Energie prägen die heutige Architektur. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, muss das Gebäude als ganzheitliches System verstanden werden, in dem Energie, Konstruktion, Material, Nutzung und architektonischer Ausdruck zusammenspielen.

Das Modul vermittelt in Fachinputs Grundlagen, die Entwicklungen der Solararchitektur und nachhaltigen Bauens. Es gibt Einblick in den Stand der Technik, zeigt unterschiedliche Systeme und Strategien auf und stellt ausgewählte Beispiele zeitgenössischer Solararchitektur vor.

Die Studierenden setzen sich mit Methoden der Energiegewinnung und -speicherung, passiven und aktiven Strategien des Wärmeschutzes sowie nachhaltigen Konstruktionen und Materialien auseinander. Dabei werden auch graue Energie, Systemtrennung, Rückbaubarkeit und Wiederverwendbarkeit mitbetrachtet. Sie lernen, Potenziale, Auswirkungen und Wechselwirkungen verschiedener Systeme zu erkennen und daraus angemessene Lösungen für konkrete planerische Aufgaben abzuleiten.

Dozent

Mirco Blöchliger
Robert Mair

ECTS

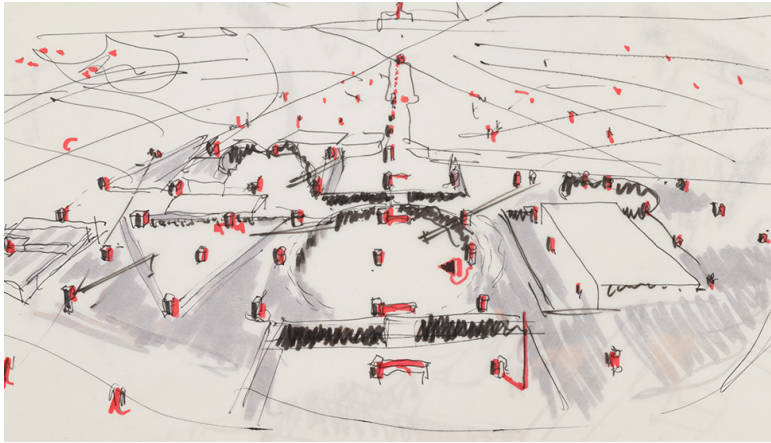
4 ECTS davon 1 ECTS
Blended Learning

Wichtige Termine

30.10.2026 Exkursion Empa NEST
13.11.2026 Kurzvorträge Research
Kurzvorträge, Abgabe Poster / Reader
15.01.2027 Schlusskritiken (unter Vorbehalt)

Nachweis

Semesterarbeit



Entwurfskonzept für den Pariser Stadtpark Parc de la Villette (1982). Bernard Tschumi.

Architekturtheorie

Im Fach Architekturtheorie lernen die Studierenden zentrale Theorien und Aspekte des Denkens über Architektur kennen. Diese Theorien und Themen werden den Blick der Studierenden erweitern und in der Tiefe fördern. Ziel ist, dass die Architekturtheorie nicht nur Theorie bleibt, sondern zum hilfreichen Werkzeug wird. Der Prozess des Entwerfens, Konstruierens und Entwickeln von Architektur soll aktiv unterstützt und gefördert werden, so dass komplexere Gebäude entstehen können. Die eigentliche Überführung der Architekturtheorie in den Entwurf ist aber Aufgabe der Studierenden. Durch das Fach sollen sie aber animiert und inspiriert werden.

Architekturtheorie ist eine alte Disziplin, mit Texten, die bis auf die Römer zurückgehen. Diese sind bis heute auf der einen oder anderen Weise aktuell. Diese Aktualität der einzelnen Theorien soll in den Arbeiten der Studierenden überprüft und an einem Bau spezifisch gezeigt werden. Die Vorlesung umspannt die Architektur von Vitruv bis ins heute. Eine Exkursion werden wir in den Alpenraum machen. Ziel dabei ist es Architekturtheorie nicht nur als Theorie wahrzunehmen, sondern als gebaute Realität.

Unterstützt wird der Unterricht durch eine Serie von Vorträgen, die online stattfinden werden.

Dozent

Daniel A. Walser

ECTS

4

Nachweis

Einzelarbeiten



Digitalisierung 1

Der Kurs zielt darauf ab, Studierenden einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Aspekte der Digitalisierung aus einer Managementperspektive zu bieten. Im Zentrum des Kurses steht die praxisorientierte Aufgabe, die Grundlage für die Gründung eines fiktiven Architekturbüros zu entwickeln. Im Unterricht werden sie dafür durch praxisorientierte Lektionen geführt, die ihnen helfen, digitale Tools und Methoden anzuwenden, um reale Herausforderungen in diesem «Gründungsprozess» zu meistern. Jede der Lektionen beginnt mit einer kurzen Übung, gefolgt von einem Inputvortrag und einem Arbeitsauftrag mit einem digitalen Werkzeug oder Konzept. Die Themen umfassen digitales Projektmanagement, Stakeholderanalyse, Risikoanalyse, Trendwatching, digitale Zusammenarbeit, vernetztes Denken, digitale Content-Erstellung, Datenschutz, Cyber Security, digitale Präsentationstechniken und digitale Marketingstrategien. Zum Abschluss präsentieren die Studierenden ihr «neugegründetes» Unternehmen und erhalten Feedback zu all den zuvor im Unterricht erstellten Dokumentationen.

Dozent

Mauro Luis Gotsch

ECTS

2

Wichtige Daten

16.09.2026	Einführung
04.11.2026	Erstes Feedback zur Gruppenarbeit
13.01.2027	Abschlusspräsentation Gruppenarbeit
17.01.2027	Abgabe Reflektionsarbeit

Nachweis

Semesterarbeit



De Rotterdam, Rotterdam, 2013. OMA / Rem Koolhaas

Studienreise Rotterdam

Rotterdam als Hafenstadt ist eine Stadt mit einer gewissen Härte. Im Bereich der Architektur treffen Gebäude aus der klassischen Moderne der Zwischenkriegszeit auf neue Überbauungen, welche durch sehr spektakuläre Architektur auf sich aufmerksam machen.

In Europa wurde die klassische Moderne durch die holländische Architektur entscheidend geprägt. Im Rahmen der Studienreise besuchen wir zahlreiche dieser Gebäude. Das Bekannteste ist das Schröder-Haus von Gerrit Rietveld.

Architektur in Rotterdam geht nicht ohne Rem Koolhaas. Dieser prägt seit über dreissig Jahren die Architektur weltweit. Im Jahr 2000 erhielt er den Pritzker Preis für Architektur.

Klassische Moderne und Rem Koolhaas, passt das zusammen oder sind das zwei Gegenpositionen? Diese Frage wollen wir während der Studienreise Rotterdam klären.

Dozierende

Daniel Näf
Barbara Truog

ECTS

2

Wichtige Daten

12.–16.10.2026 Studienreise
22.01.2027 Abgabe Semesterarbeit

Nachweis

Semesterarbeit







Applied English for Architects

Durch eine Kombination gezielter Übungen wird in jeder Unterrichtseinheit auf die Erreichung eines oder mehrerer der unter «Lernergebnisse» spezifizierten Teilziele hingearbeitet;

- englischsprachige Recherchequellen (Text-, Audio- und Videoformate) für ein bestimmtes berufsrelevantes Fachgebiet auszuwählen, sie sich (je nach Vorgabe unterschiedlich detailliert) zu erschliessen und die darin enthaltenen Informationen weiterzuverarbeiten
- sich mündlich und schriftlich in berufsrelevanten Kommunikationskontexten angemessen und zielgruppenadäquat (z.B.Fach- vs. Laienpublikum) auszudrücken und zu interagieren
- sprachliche Hilfsmittel (wie einsprachige Wörterbücher, Grammatikübersichten etc.) zur Korrektur und Revision ihrer eigenen zielsprachlichen Produktion einzusetzen
- Sitten und Gebräuche englischsprachiger Kulturen zu kennen und das eigene Verhalten im beruflichen Umfeld entsprechend anzupassen

Im Laufe des Semesters werden die TeilnehmerInnen so schrittweise zur Erbringung der unter «Semesteraufgabe» spezifizierten komplexeren kommunikativen Leistungen befähigt. Dies ermöglicht es den Studierenden, sich in ihrem beruflichen Umfeld sicherer zu fühlen und über mehr Ressourcen zu verfügen, sowohl bei der Arbeit mit Teams und Kunden als auch in der Welt der Forschung beim Lesen und Beantworten von Aufgaben.

Dozent

Jonathan Holmes

ECTS

4

Nachweis

Semesterarbeit 50%
Präsentation 50%

Large Interior, Los Angeles (1988), David Hockney



Innenarchitektur

Im Wahlpflichtfach Innenarchitektur steht die atmosphärische Gestaltung von Innenräumen im Mittelpunkt. Der Kurs ist in drei inhaltliche Schwerpunkte gegliedert: Materialität, Farbe und Raum.

Im ersten Teil werden verschiedene Materialien in ihrer Haptik und Wirkung untersucht. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf der Farbe, ihrer Wirkung, sowie ihrer Anwendung im Entwurf. Im dritten Teil wird der Raum vertieft. Es geht um räumliche Kompositionen, Übergänge, Lichtstimmungen, Möblierbarkeit und die Schaffung von Atmosphären, die über reine Funktionalität hinausgehen.

Die Studierenden erarbeiten drei einzelne Kleinabgaben, welche in künftigen Entwurfsprojekten miteinander verknüpft werden können. Ziel ist es, das Gespür für Innenraumqualität zu schärfen, Innenräume differenziert zu denken und Atmosphären bewusst zu gestalten.

Dozierende

Noëlle Bottoni
Thomas Metzler
David Niedermann

ECTS

4 ECTS davon 1 ECTS
Blended Learning

Nachweis

Semesterübungen



Verkehrs- und Stadtraumkonzept Seebach-West
Suter • von Känel • Wild

Ortsbild- und Siedlungsplanung

Mit Blick auf die geforderte bauliche Verdichtung in der Raumplanung aber auch in Anbetracht der globalen Ereignisse bei denen nationale Identitäten und der technische Fortschritt über alles eine Rolle spielen, bekommt die Denkmalpflege und die damit zusammenhängenden Überlegungen eine ganze neue Aktualität.

Das Modul vermittelt die Basis und den Hintergrund des denkmalpflegerischen Handelns. Wir tauchen gemeinsam ein in die historischen und gesetzlichen Grundlagen und ergründen an konkreten Beispielen mit Fokus auf den Kanton Graubünden und den alpinen Raum wie die Denkmalpflege entstanden ist und wie sie heute funktioniert.

Die angehende Architektin und der angehende Architekt sollen im Stande sein Bauherrschaften in Bezug auf die Denkmalpflege zu beraten. Ihre Planungen sollen das denkmalpflegerische Handeln beinhalten, um wertvolle und Identitätsstiftende Weiterentwicklungen von Orten oder Objekten im Sinne einer hervorragenden Baukultur zu gewährleisten.

Dozent

Simon Berger
Sandra Bühler

ECTS

4

Nachweis

Bewertete Übungen



Solararchitektur

Erneuerbare Energien, nachhaltiges Bauen, Systemtrennung, klimaneutrales Wohnen, die 2000-Watt-Gesellschaft, Rückbaubarkeit, Design for Disassembly sowie regenerative Materialien mit geringer grauer Energie prägen die heutige Architektur. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, muss das Gebäude als ganzheitliches System verstanden werden, in dem Energie, Konstruktion, Material, Nutzung und architektonischer Ausdruck zusammenspielen.

Das Modul vermittelt in Fachinputs Grundlagen, die Entwicklungen der Solararchitektur und nachhaltigen Bauens. Es gibt Einblick in den Stand der Technik, zeigt unterschiedliche Systeme und Strategien auf und stellt ausgewählte Beispiele zeitgenössischer Solararchitektur vor.

Die Studierenden setzen sich mit Methoden der Energiegewinnung und -speicherung, passiven und aktiven Strategien des Wärmeschutzes sowie nachhaltigen Konstruktionen und Materialien auseinander. Dabei werden auch graue Energie, Systemtrennung, Rückbaubarkeit und Wiederverwendbarkeit mitbetrachtet. Sie lernen, Potenziale, Auswirkungen und Wechselwirkungen verschiedener Systeme zu erkennen und daraus angemessene Lösungen für konkrete planerische Aufgaben abzuleiten.

Dozent

Mirco Blöchlinger
Robert Mair

ECTS

4 ECTS davon 1 ECTS
Blended Learning

Wichtige Termine

30.10.2026 Exkursion Empa NEST
13.11.2026 Kurzvorträge Research
Kurzvorträge, Abgabe Poster / Reader
15.01.2027 Schlusskritiken (unter Vorbehalt)

Nachweis

Semesterarbeit



Rietveld: Schröder Haus

Studienreise Rotterdam

Rotterdam als Hafenstadt ist eine Stadt mit einer gewissen Härte. Im Bereich der Architektur treffen Gebäude aus der klassischen Moderne der Zwischenkriegszeit auf neue Überbauungen, welche durch sehr spektakuläre Architektur auf sich aufmerksam machen.

In Europa wurde die klassische Moderne durch die holländische Architektur entscheidend geprägt. Im Rahmen der Studienreise besuchen wir zahlreiche dieser Gebäude. Das Bekannteste ist das Schröder-Haus von Gerrit Rietveld.

Architektur in Rotterdam geht nicht ohne Rem Koolhaas. Dieser prägt seit über dreissig Jahren die Architektur weltweit. Im Jahr 2000 erhielt er den Pritzker Preis für Architektur.

Klassische Moderne und Rem Koolhaas, passt das zusammen oder sind das zwei Gegenpositionen? Diese Frage wollen wir während der Studienreise Rotterdam klären.

Dozierende

Daniel Näf
Barbara Truog

ECTS

2

Wichtige Daten

12.–16.10.2026 Studienreise
22.01.2027 Abgabe Semesterarbeit

Nachweis

Semesterarbeit







Baustellenbesichtigung Eventhalle Areon Chur, 2026

Vorträge in der Aula

22.10.2026	Silvan Huonder , BSc FHGR Civil Engineering
19.00 Uhr	Spannbandbrücke Curtegn
25.02.2027	Pieder Hendry , dipl. Bauingenieur ETH/SIA und Roman Verginer , Bauingenieur MSc
19.00 Uhr	Punt Val Tersnaus
27.04.2027	Melanie Ulrich , MSc FHO in Engineering und Rafeal Wyrsh , dipl. Bauing. FH / SIA / REG A
19.00 Uhr	Hochwasserschutz Val da Schluein

Architektur-Tour

01.10.2026	Besichtigung Neubau Zivilschutz-Ausbildungszentrum
19.00 Uhr	
03.06.2027	Baustellenbesichtigung Fachhochschulzentrum Graubünden
19.00 Uhr	



Kino in der Aula

10.12.2026 **Barbara Buser – Pionierin der Nachhaltigkeit**

19.00 Uhr Dokumentarfilm (2026) von Gabriele Schärer

Ausstellungen und weitere Veranstaltungen

29./30.10.2026 **Energie- und Umwelttage 2026**, Kulturhaus Mals (BZ)

18.–29.11.2026 **Ausstellung Auszeichnung Gute Bauten Graubünden 2026**
Stadtgalerie Chur

26.11.2026 **Auszeichnung Gute Bauten Graubünden 2026**
Stadtgalerie Chur

19.00 Uhr Moderiertes Gespräch mit Teilnehmer:innen und
Gewinner:innen

18.03.2027 Gespräch mit **Studio Noun**

19.00 Uhr **Herkunft. Haltung. Zukunft. Hypothesen zum Bauen im
ländlichen Raum**

Wichtige Hinweise

Das Modul bezieht den Inhalt aus der Vortragsreihe, welche im IBAR angeboten wird. Das Modul wird semesterübergreifend besucht.

Dozent

Daniel Walser

ECTS

2

Nachweis

Teilnahme und schriftliche Arbeit







Atelier Gebäude C

Gebäude C – Atelier

An der Pulvermühlestrasse 80 befindet sich das Atelier. In den Räumen einer ehemaligen Fabrik wird studiert, gearbeitet und diskutiert. Nebst den drei Unterrichtsateliers beheimatet das Gebäude C die Arbeitsplätze der Studierenden und Mitarbeiter des Instituts für Bauen im alpinen Raum IBAR sowie die Architektur-Modellbauwerkstatt. Die offenen Räume erlauben einen regen, klassenübergreifenden Austausch unter den Studierenden.

Gebäude A – Hauptgebäude

Das Hauptgebäude an der Pulvermühlestrasse 57 bildet das Herz der Fachhochschule Graubünden. Hier befinden sich die Administration, die Bibliothek, die Mensa, die Büroräumlichkeiten der Hochschulleitung sowie weitere Unterrichtsräume. In der Aula im Erdgeschoss finden oft grössere interne und externe Anlässe statt.

Adressen

Atelier
Pulvermühlestrasse 80
7000 Chur

Hauptgebäude
Pulvermühlestrasse 57
7000 Chur



Das Erstellen von physischen Modellen bilden einen wichtigen Bestandteil im Entwurfsprozess. Die FH Graubünden verfügt über eine eigene Architektur-Modellbauwerkstatt, die der Herstellung professioneller Architekturmodelle dient. Sie haben die Möglichkeit, eigene Modelle unter fachkundiger Betreuung herzustellen und den Modellbau im Unterricht mit den neuen digitalen Mitteln zu vertiefen.

Die professionell geführte und modern eingerichtete Architektur-Modellbauwerkstatt der Fachhochschule Graubünden, dient der Herstellung von Modellen in den Bereichen Architektur, Design und Ingenieurwesen.

Sie ist integraler Bestandteil der Fachhochschulausbildung von Studierenden in den Bereichen Architektur sowie Bauingenieurwesen und steht ebenfalls der Privatwirtschaft mit Modellbau, Beratung und Materialverkauf zur Verfügung.

Adresse

Pulvermühlestrasse 80
7000 Chur

Kontakt

Aldo Hanhart
+41 81 286 25 98
aldo.hanhart@fhgr.ch

Leitung und Administration

Studienleitung

Prof. Christian Auer

+41 81 286 37 03

christian.auer@fhgr.ch

Stv. Studienleitung

Prof. Robert Albertin

+41 81 286 25 78

robert.albertin@fhgr.ch

Beratung

Katrin Zimmermann

+41 81 286 37 64

katrin.zimmermann@fhgr.ch

Ursina Bernold

+41 81 286 36 68

ursina.bernold@fhgr.ch

Administration

Désirée Kalberer

+41 81 286 24 48

desiree.kalberer@fhgr.ch

Alder Mathias

*1987, Architekt MSc ETH

Seit 2020 Dozent für Entwurf

2005 Lateinmaturität an der Kantonsschule St. Gallen. 2006–2012 Architekturstudium an der ETH Zürich. 2008–2009 Praktikum bei Prof. Andreas Meck in München. 2011 Praktikum bei Lütjens Padmanabhan Architekten in Zürich. Seit 2012 selbstständige Tätigkeit mit Silvana Clavuot und Alessandro Nunzi. Seit 2013 Alder Clavuot Nunzi Architekten in Soglio.

Prof. Auer Christian

*1963, Dipl. Architekt HTL SIA, Designer SDA

Seit 2010 Studienleitung und Dozent für konstruktives Entwerfen

Studium am Technikum Winterthur Abteilung Architektur. Anstellung bei Trix und Robert Haussmann. Zehn Jahre selbstständiger Architekt in Winterthur. Ab 2002 im Hochbauamt für den Kanton Zürich im Bereich der Projektentwicklung und der Architekturwettbewerbe tätig. Danach in der Gesundheits- und der Bildungsdirektion verantwortlich für die entsprechenden Infrastrukturbauten. Mitglied des Vorstandes SIA Graubünden, des Vorstandes Gute Bauten Graubünden und des Architekturrates der Schweiz.

Berger Simon

*1981, M.A. Kunstgeschichte

Seit 2020 Dozent für Bauen am Bestand und Denkmalpflege

2001 Matura Typus E, Sursee Kanton Luzern. 2008 Bachelor Kunstgeschichte, Universität Bern. 2010 Master Kunstgeschichte, Universität Bern. 2010–2012 Inventarisator, Denkmalpflege Kanton Luzern. 2012–2014 Bauhüttenmeister, Kloster St. Johann Müstair. Seit 2014 Kantonaler Denkmalpfleger, Kanton Graubünden.

Blöchliger Mirco

*1995, MSc Architekt

Seit 2024 Dozent für Solararchitektur

2010–2014 Lehre als Zeichner Fachrichtung Architektur bei Tschirky Architektur GmbH. 2015–2019 Architekturstudium (Bachelor) an der FHGR, Chur. 2020–2023 Architekturstudium (Master) an der Universität Liechtenstein, Vaduz. 2015–2017 als Zeichner Fachrichtung Architektur bei Berger&Partner AG, Buchs SG. 2017–2019 Studentische Hilfskraft an der FHGR, Chur. Seit 2020 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Bauen im alpinen Raum (IBAR) an der FHGR, Chur.

Bottoni Noëlle

*1992, Architektin MSc UniLi

Seit 2025 Dozentin für Innenarchitektur

2016 Bachelor of Arts in Architektur Hochschule Luzern. 2022 Master of Science in Architektur Universität Liechtenstein. 2017 Architektin Schwander & Sutter Architekten, Chur. 2018–2022 Wissenschaftliche Mitarbeiterin FHGR. Seit 2024 Studiengangsleiterin HF Innenarchitektur an der Schule für Gestaltung Graubünden ibW. 2023–2025 Projektleiterin Käferstein & Meister Architekten, Zürich. Seit 2025 Projektmanagerin hmb partner AG, Zürich.

Buchli Rolf

*1980, Dipl. Techniker HF

Seit 2025 Dozent für Gebäudetechnik, Fachrichtung Heizung

1998–2001 Lehre als Heizungsmonteur. 2001–2003 Lehre als Heizungszeichner. 2004–2015 Projektleiter, Balzer Ingenieure. 2011–2014 Baukaderschule, Dipl. Techniker HF. 2015–heute Prüfungsexperte, Baukaderschule, St. Gallen. 2016–2017 Projektleiter, Willi Haus-technik. 2017–2019 stv. Standortleiter, Planing Ingenieurunternehmung AG, Landquart. 2019–heute Prüfungsexperte ibW Höhere Fachschule Südostschweiz. 2019–2025 Team- und Gesamtprojektleiter, Balzer Ingenieure.

Prof. Bühler Sandra

*1979, Dipl. Ing. Architektur und Stadtplanung

Seit 2010 Dozentin für Ortsbild- und Siedlungsplanung

1999–2006 Studium Architektur und Stadtplanung, TU Karlsruhe/Uni Stuttgart. 2006 Projektarbeiten am Städtebau Institut der Uni Stuttgart. 2007–2009 angestellt bei Institut für Schnee- und Lawinenforschungs SLF. 2007–2010 angestellt als Architektin bei Iseppi AG Architekt, Thusis. Seit 2010 in verschiedenen Funktionen der Fachhochschule Graubünden tätig. Seit 2016 selbstständige Beratungsmandate.

Capaul Simona

*1986, Architektin MSc SIA

Seit 2024 Dozentin für Konstruktives Entwerfen sowie Nachhaltigkeit und Mobilität.

2002–2006 Lehre als Hochbauzeichnerin mit Gestalterischer Berufsmatur. 2007–2011 Architekturstudium an den Hochschulen Luzern und München. 2012–2018 Architektin bei Max Dudler in Berlin. 2015–2017 Masterstudium an der Hochschule für Technik in Berlin. 2016–2017 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Baugeschichte, Architekturtheorie und Denkmalpflege der Hochschule für Technik in Berlin. 2018–2025 Teamleiterin/Projektleiterin bei Baumschlagler Eberle Architekten, Zürich. Seit 2025 Mitglied der Geschäftsleitung Pfister Schiess Tropeano & Partner Architekten AG, Zürich. Seit 2025 Mitglied des Stiftungsrats der Fundaziun da Puntraschna im Engadin.

Fürst Stefan

*1974, Dipl. Architekt ETH

2026 Gastdozent für Entwurf und konstruktives Entwerfen 5

1995–2002 Studium an der ETH Zürich. 2002–2005 Mitarbeit bei Knapkiewicz und Fickert Architekten, Zürich. 2005–2007 Architekturbüro in Fribourg. 2007–2010 Mitarbeit bei Marco Serra in Basel und Valladolid (E). 2011–2013 Assistent an der ETH Zürich bei Professor Adam Caruso. 2011–2014 Stefan Fürst Architekten GmbH in Zürich. 2014–2019 Einsätze für das SKH (DEZA) in Haiti und Nepal. 2019–2023 Freelancer in Zürich. 2023–2025 Projektleiter beim Amt für Städtebau in Winterthur. Seit 2025 Architekturbüro in La Chaux-de-Fonds.

Ganzoni Marco

*1989, Dipl. Architekt M.A. FH

Seit 2023 Dozent für Entwurf und Konstruktives Entwerfen

2008 Maturität am Lyceum Alpinum Zuoz. 2010–2013 Lehre als Hochbauzeichner. 2013–2016 Architekturstudium Bachelor an der SUPSI Lugano. 2016–2018 Architekturstudium

Master an der ZHAW Winterthur. 2013–2018 Verschiedene Praktika. 2019 Jurymitglied Projektwettbewerb Bondo II. 2018–2022 Projektleiter Architekturbüro Iseppi AG in Thusis. Seit 2023 Teilhaber Iseppi Ganzoni AG in Thusis.

Gotsch Mauro Luis

*1992, Dr. Oec. HSG

Seit 2023 Dozent für Digitalisierung

2011–2014 B.A. Wirtschaftswissenschaften, Universität St. Gallen. 2014–2016 M.A. Marketingmanagement, Universität St. Gallen. 2016–2019 Leitung Online Marketing, ENAIP Zürich. 2018–2023 Doktorat in Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Datenstrategien. Seit 2023 Wissenschaftlicher Projektleiter & Dozent an der Fachhochschule Graubünden.

Grigo Sonja

*1980, MSc Architektur BSA

Seit 2021 Dozentin für Entwurf

1998–2002 Lehre als Hochbauzeichnerin bei Peter Märkli & Gody Kühnis Architekten, Trübbach. 2002–2005 Mitarbeit bei Peter Märkli & Gody Kühnis Architekten, Trübbach. 2002–2007 Architekturstudium an der Hochschule Liechtenstein, Vaduz. 2007 Diplom, Master of Science in Architecture. 2007 Mitarbeit bei Josep Lluis Mateo MAP Architects, Barcelona. 2008–2009 Mitarbeit bei Patrick Gmür Architekten AG, Zürich. 2009–2015 Projektleitung bei Futurafrosch, Zürich. 2014 Gründung Grigo Pajarola Architekten zusammen mit Franco Pajarola. Seit 2018 Architekturbüro in Chur.

Hoffmann Annika

*1986, MSc Architektur ETH

2026 Gastdozentin für Entwurf und konstruktives Entwerfen 5

2012 Masterabschluss Architektur ETH Zürich. 2012–2019 Mitarbeit bei Boltshauser Architekten, Zürich. Seit 2019 selbstständige Tätigkeiten Atelier Hoffmann, Zürich.

Holmes Jonathan

*1967, B.Ed (Hons)

Seit 2003 Dozent für Englisch

1990 Bachelor of Education (Honours). 1997 Certificate of Teaching English as a Foreign Language (TEFL). 1990–1997 taught in the English School System. 1998–2002 Castle's Language Institute, english teacher. 2000–2002 Club Migros. 2002–2015 New Language Institute. 2005 until today active Cambridge English Language Assessment speaking examiner.

Karczewski Anna

*1995, Master of Law

Seit 2022 Dozentin für Baurecht

Studium an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich mit Master-Abschluss 2020. 2017–2020 als Assistentin am Lehrstuhl für Handels- und Wirtschaftsrecht der Universität Zürich mit Schwerpunkt im Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht tätig. Anschliessende Tätigkeit in einer renommierten Baurechtskanzlei in Zürich. Seit 2021 Tätigkeit am Bezirksgericht Meilen.

Knuser Tanja

*1977, Dr. Ing.

Seit 2011 Dozentin für Kostenplanung und Baumanagement

1997–2004 Studium Architektur, TU Dortmund. 2004–2010 Doktorat und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Baubetrieb und Projektmanagement, RWTH Aachen. 2010–2011 Mitarbeiterin Betriebsorganisation, Universitätsklinikum Bonn. 2011–2015 Dozentin für Baumanagement und Kostenplanung, FHGR, Chur. 2015–2016 Projektleiterin Audit, Steiner AG, Zürich. 2016–2022 Mitglied der Geschäftsleitung und Abteilungsleiterin Entwicklung & Technologie, CRB, Zürich. Seit 2023 CQO, HOLINGER, Zürich.

Krieg Andreas

*1970, Energietechnik HF, NDS Wirtschaft HF

Seit 2019 Dozent für Gebäudetechnik – Fachgebiet Elektro

1986–1990 Lehre als Elektrozeichner. 1991–1994 Technikerschule Energietechnik ABB Baden. 1997–1998 NDS Wirtschaftstechniker. 1999–2005 Dozent IBZ Meisterprüfung El. Inst.. 2007–2015 Mitarbeit VSEI Fachgruppe 2 + 5. Seit 1999 Geschäftsführer enerpeak ag.

Kunzler Simon

*1988, Dipl.-Ing. Architekt

2026 Gastdozent für Entwurf und konstruktives Entwerfen 5

2018 – Diplom, TU Kaiserslautern. 2017–2018 – Knapkiewicz & Fickert, Zürich. 2018–2022 – Schmid Schärer Architekten, Zürich. Seit 2022 Studio für Orte im Umbruch, Zürich.

Maggiulli Andrea

*1970, Dipl. Techniker Sanitär HF

Seit 2010 Dozent für Gebäudetechnik – Fachgebiet Sanitär

1986–1989 Lehre als Sanitärinstallateur. 1991–1992 Zusatzausbildung als Gebäudetechnikplaner Sanitär. 1993–1995 Studium zum Dipl. Techniker HF Sanitär in Zürich. 1993–2007 Projektleiter / Teamleiter, 3-Plan Haustechnik AG. 2007–2016 Teamleiter Gebäudetechnik, Basler & Hofmann AG. Seit 2017 EBP Schweiz AG, ab 2020 Leiter Tätigkeitsfeld Sanitärplanung.

Mair Robert

*1977, Dipl. Architekt FH SIA

Seit 2018 Dozent für Konstruktives Entwerfen. 1992–1997 HTBLA Hochbau, Linz AT 1998–2001 Studium Architektur, TU Graz AT. 2001–2002 Studium Architektur, TU Delft NL 2002–2003 WEST 8 Landscape & Urbanism, Rotterdam NL. 2003–2005 Studium Architektur, TU Graz AT. 2005–2006 Wissounig Architekten, Graz. 2006–2007 Hohensinn Architekten, Graz. Seit 2007 selbstständige Tätigkeit als Architekt, Gestaltungsbeirat. Seit 2008 Universität Liechtenstein, Hochschuldozent. Seit 2009 Jurymitglied Constructive Alps. Seit 2015 Forschung zu Low Tech Gebäuden.

Mani Reto

*1966, Dipl. Bauleiter HFP

Seit 2016 Dozent für Kostenplanung

1983–1987 Lehre als Hochbauzeichner. 1987–1990 Hochbauzeichner. 1990–2010 Bauleiter / Projektleiter in verschiedenen Architekturbüros. 2007–2009 Bauleiterschule, eidg.

Dipl. Bauleiter. 2010–2021 Baukostenplaner, Implania Schweiz AG, Chur. 2022–2024 Baukostenplaner, Ritter Schumacher AG, Chur. Seit 2025 Senior Projektleiter Bauökonomie, Fanzun, Chur.

Metzler Thomas

*1970, Architekt, Dipl. Designer FH/SWB

Seit 2025 Dozent für Innenarchitektur

Schulleiter Schule für Gestaltung Graubünden ibW, Vorstand Schweizer Werkbund, Stiftungsrat der Denkmalstiftung Thurgau. Seit 2003 Gründer, Inhaber und Geschäftsleiter Bauatelier Metzler.

Näf Daniel

*1967, Doktor Phil. 1

Seit 2011 Dozent in verschiedenen Modulen u.a. Bau- und Kulturgeschichte, Gestaltungsgrundlagen

1985–1989 Lehre als Buch- Offsetdrucker. 1992–1995 Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene. 1996–1998 Studium Architektur ETH Zürich. 1998–2003 Studium Kunstgeschichte und Philosophie. 2006 Doktorat Kunstgeschichte Universität Basel. 2003–2011 Selbstständig in der Erwachsenenbildung.

Niedermann David

*1986, Innenarchitekt HF

Seit 2025 Dozent für Innenarchitektur

Projektleiter bei Baubüro Insitu Basel, Dozent und Diplomexperte Schule für Gestaltung Graubünden ibW. Bis 2023 Projektleiter bei Bravo Ricky Basel, bis 2022 Projektarchitekt bei Meletta Strebel Architekten Zürich, bis 2021 Projektarchitekt bei Armon Semadeni Architekten Zürich, bis 2016 Projektarchitekt im Architekturbüro Andy Senn, St.Gallen. Ausbildung: Hochbauzeichner, HF Studium Innenarchitektur SfGGR ibW.

Pajarola Franco

*1979, MSc Architekt SIA/BSA

Seit 2021 Dozent für Entwurf

2002–2008 Architekturstudium an der Hochschule Liechtenstein, FL-Vaduz. 2008 Diplom, Master of Science in Architecture bei Johannes Käferstein. 2009–2011 Mitarbeit bei Joos & Mathys Architekten ETH/BSA, Zürich. 2011 Mitarbeit am ZKE Zentrum für Kostruktives Entwerfen an der ZHAW als Wissenschaftlicher Mitarbeiter. 2011–2014 Eigenes Büro in Zürich und Chur. 2011–2012 Entwurfsassistent an der ETH Zürich bei Assistenzprofessur Emanuel Christ & Christoph Gantenbein. Ab 2012 Lehrauftrag für Entwurf HSLU Luzern. 2015–2018 Hauptamtlicher Dozent für Entwurf und Konstruktion an der HSLU Luzern. 2014 Gründung Grigo Pajarola Architekten zusammen mit Sonja Grigo in Zürich. Seit 2018 Architekturbüro in Chur.

Rampa Mirco

*1974, Dipl. Bauingenieur HTL, Dipl. Akustiker SGA, NDS FH Energie

Seit 2010 Dozent für Bauphysik

1990–1994 Berufslehre zum Tiefbauzeichner mit BMS. 1995–1999 Studium Bauingenieur Technikum Winterthur. 1999–2014 Kuster + Partner AG, Projektleiter Energie Bauphysik

und Akustik. 2001–2003 Nachdiplomstudium «Bau+Energie» / «Energie+Nachhaltigkeit im Bauwesen» an der HTW Chur. 2004–2009 Dozent für Bauphysik an der Technikerschule Pfäffikon. Seit 2014 Fanzun AG, Projektleiter Energie Bauphysik und Akustik.

Schmid Patrick

*1974, Dipl. Architekt ETH SIA

2026 Gastdozent für Entwurf und konstruktives Entwerfen 5

2002 Diplom an der ETH Zürich. 2002–2004 Mitarbeit Stauer & Hasler Architekten, Frauenfeld. 2005 Beginn selbstständige Tätigkeit. 2006 Assistent bei Gastdozenten Emanuel Christ & Christoph Gantenbein an der Accademia di Architettura Mendrisio. Seit 2006 gemeinsames Architekturbüro mit Roger Schärer.

Schmidt Thomas

*1976, Dr. ès sc. EPFL / Dipl. Bauingenieur SIA

Seit 2014 Dozent für Baustoffe und Bauphysik

1996–2002 Studium Bauingenieur, BU Weimar. 2004–2007 Doktorad, Empa/LMC EPFL. 2016–2018 Master Business Development, ZfU Zürich – Boston. 2008–2020 verschiedene Positionen, Holcim. 2020–2025 Head Business Development & Digital Innovation, VSH Regensdorf. Seit 2025 Head Research and Development Cement, Jura-Cement-Fabriken AG.

Stucken Jan-Holger

*1989, Architekt MSc ETH, SIA

Seit 2025 Dozent für Entwurf

2010–17 Architekturstudium an der ETH Zürich. 2015–15 Praktikum Herzog & de Meuron, Basel. 2017 Master in Science in Architektur, ETH Zürich. 2018–19 Architekt, Christ & Gantenbein Architekten, Basel. 2020 Gründung an-a-c / An Architecture Collaboration.

Tsuchiya Koichiro

*1984, Master of Arts in Architecture, SIA

Seit 2025 Dozent für Entwurf

2009–10 Austauschstudium ETH Zürich. 2012 Master in Arts of Architecture, Tokyo University of the Arts. 2012–13 Architekt, Hideyuki Nakayama Architecture, Tokyo. 2014–21 Projektleiter, Werkstattleiter bei Atelier Peter Zumthor. 2021–25 Atelierleiter bei Prof. Deplazes ETH Zürich. 2022 Gründung atelier tsu GmbH.

Prof. Walser Daniel A.

*1970, Dipl. Architekt ETH SIA

Seit 2004 Dozent für Architekturtheorie und Städtebau

Studium der Architektur an der ETH Zürich und der Sapienza in Rom. Anschliessend wissenschaftlicher Mitarbeiter an der ETH Zürich am Lehrstuhl für Geschichte des Städtebaus. Ab 1999 in verschiedenen Funktionen an der Fachhochschule Graubünden tätig. Freischaffender Kritiker und Publizist zu den Themen Architektur, dem Ort und Kunst im alpinen Raum.

Weder Conradin

*1983, MSc Architektur ETH SIA

Seit 2023 Dozent für Entwurf

1999–2003 Berufslehre als Hochbauzeichner. 2004–2010 Mitarbeit in diversen Architekturbüros. 2006 Matura an der Maturitätsschule für Erwachsene, Luzern. 2007–2012 Architekturstudium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich, Masterabschluss Architektur ETH bei Peter Märkli. 2013–2015 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Denkmalpflege und Bauforschung der ETH Zürich. 2014 Wissenschaftlicher Assistent am Institut Innenarchitektur und Szenografie der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) Basel. 2014–2017 Wissenschaftlicher Assistent für Architektur an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) Muttenz. Seit 2017 eigenes Architekturbüro mit Dorothea Braun, Basel.

Wehrli Stefan

*1981, Dipl. HLK Ing. FH, exec. MBA GEAK Experte, Impulsberater erneuerbar heizen

Seit 2012 Dozent für Gebäudetechnik – Fachgebiet Energie (Heizung/ Lüftung)

1997–2001 Lehre als Heizungszeichner, Sulzer Infra AG Aarau. 2001–2002 Projektingenieur Heizung, Sulzer Infra AG Aarau. 2002–2005 Studium Dipl. HLK Ing FH, HSLU. 2006–2007 Assistant Project Manager, Axima London. Basler & Hofmann AG: 2007–2012 Projektleiter Nachhaltiges Bauen, Energie und Gebäudetechnik. 2013–2021 Leiter Energie. 2022 Leiter Energie und Nachhaltigkeit. Seit 2023 Leiter Nachhaltigkeit.

Wild Dominique

*1994, Master of Law

Seit 2022 Dozentin für Baurecht

Studium an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich. Abschluss 2020 mit anschliessender Tätigkeit in einer renommierten Baurechtskanzlei in Zürich mit Schwerpunkt der Tätigkeit im öffentlichen und privaten Baurecht. Seit 2021 Tätigkeit am Bezirksgericht Meilen.

Wolf Axel

*1986, Dipl. Ing. Architekt FH, eidg. Dipl. Bauleiter

Seit 2021 Dozent für Bauleitung

2007–2011 Studium Architektur, FH Zittau. 2011–2012 Zeininger Architekten, Wien. 2012–2017 Peter Suter Architektur, Chur. 2015–2017 Weiterbildung eidg. dipl Bauleiter, Buchs (SG). Seit 2017 Ralbau AG, Chur.

Fachhochschule Graubünden
Institut für Bauen im alpinen Raum (IBAR)
Pulvermühlestrasse 80
7000 Chur

T +41 81 286 25 83
ibar@fhgr.ch

Im alpinen Lebensraum sind Bauwerke und deren Umgebung aufgrund von klimatischen Bedingungen und Naturgefahren extremer Belastungen ausgesetzt als anderswo. Auch sind die klimatischen und topografischen Voraussetzungen während der Bauphase anspruchsvoller und die Distanzen oft gross. Zum anderen finden sich vor Ort spezifische Baumaterialien wie Holz sowie Bodenverhältnisse deren Potenzial in der Bautechnik noch nicht erschöpft ist und die weiter erforscht werden müssen.

Im Institut für Bauen im alpinen Raum (IBAR) gehen wir den Fragen nach, welche Bauten im alpinen Raum historisch gewachsen sind, welche Baulösungen und -systeme nachhaltig sind und sich unter den spezifischen Bedingungen in den Alpen bewähren, und welche Einflüsse durch Naturgefahren vermieden bzw. kontrolliert werden können.

Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit gestalterischen Fragen zur nachhaltigen Erhaltung alpiner Dorfbilder, um den Tourismus im alpinen Raum dauerhaft attraktiv zu machen. Wir analysieren Architekturtrends und verbinden sie mit alpinen Dorfbildern mit einem kritischen Blick auf deren historische Entstehung und sinnstiftende, zukünftige Weiterentwicklung der Zukunft.

Prof. Dr. Lifa Imad

Institutsleitung
+41 81 286 25 83
imad.lifa@fhgr.ch

Akkus Yasin

+41 81 286 36 54
yasin.akkus@fhgr.ch

Prof. Albertin Robert

+41 81 286 25 78
robert.albertin@fhgr.ch

Prof. Auer Christian

+41 81 286 37 03
christian.auer@fhgr.ch

Bernold Ursina

+41 81 286 36 68
ursina.bernold@fhgr.ch

Blöchlinger Mirco

+41 81 286 38 84
mirco.bloechlinger@fhgr.ch

Prof. Bühler-Krebs Sandra

+41 81 286 37 07
sandra.buehler@fhgr.ch

Catschegn Giuachin

+41 81 286 39 82
Giuachin.Catschegn@fhgr.ch

Dib Elena

+41 81 286 39 77
elena.dib@fhgr.ch

Dr. Glover James

+41 81 286 38 92
james.glover@fhgr.ch

Hanhart Aldo

+41 81 286 25 98
aldo.hanhart@fhgr.ch

Hänni Oliver

+41 81 286 36 84
oliver.haenni@fhgr.ch

Prof. Dr. Näf Daniel

+41 81 286 25 30
daniel.naef@fhgr.ch

Odermatt Yanis

+41 81 286 38 09
yanis.odermatt@fhgr.ch

Prof. Pérez Plácido

+41 81 286 25 94
placido.perez@fhgr.ch

Projer Erica

+41 81 286 39 04
erica.projer@fhgr.ch

Rota Maria

+41 81 286 37 67
maria.rota@fhgr.ch

Dr. Stathas Dionysios

+41 81 286 36 37
dionysios.stathas@fhgr.ch

Staub Sabrina

+41 81 286 36 81
sabrina.staub@fhgr.ch

Truog Barbara

+41 81 286 37 89
barbara.truog@fhgr.ch

Prof. Walser Daniel

+41 81 286 25 64
daniel.walser@fhgr.ch

Prof. Dr. Weber-Hansen Andrea

+41 81 286 34 02
andrea.weber-hansen@fhgr.ch

Zimmermann Katrin

+41 81 286 37 64
katrin.zimmermann@fhgr.ch

Das vorliegende Semesterprogramm dient als Überblick für das Herbstsemester 2026. Inhaltliche Angaben können sich im Semesterverlauf ändern. Verbindlich sind die Modulbeschriebe.

Fachhochschule Graubünden

Pulvermühlestrasse 57

7000 Chur

Schweiz

T +41 81 286 25 25

info@fhgr.ch



fhgr.ch/architektur

Fachhochschule Graubünden
Scola auta spezializada dal Grischun
Scuola universitaria professionale dei Grigioni
University of Applied Sciences of the Grisons

© FH Graubünden, September 2026

Vögele Recycling AG in Chur

